

mittendrin

Magazin der Katholischen Innenstadtkirche Nürnberg – Frauenkirche | St. Elisabeth | St. Klara

Was sagen uns Engel? | S. 4-15

Was war vor 70 Jahren? | S. 36-37

Was bringt der Advent? | S. 39-44

Vielen Dank für das neue Magazin der Katholischen Innenstadtkirche Nürnberg. Ein gelungenes Beispiel von einem inhaltlich interessanten und gestalterisch ansprechenden Kommunikationselement, herzlichen Glückwunsch! Beste Grüße und weiterhin viel Erfolg mit „mittendrin“.

Wilfried G.

Einfach Klasse! Macht richtig Spaß draufzuschauen, keine zu langen Artikel, mehr im Vorausblick, als ich für möglich gehalten hätte. Und so viel schöne sommerfrische Bilder!

Grüß Erika

Oh, wie schön ist „mittendrin“, unser Kirchenmagazin! Gern und stolz trag ich es aus, bring es rasch in jedes Haus.

Beste Grüße, Jutta R.

(Mit-Austrägerin von St. Elisabeth)

Ich bin restlos begeistert! So stelle ich mir eine Zeitschrift von Pfarrgemeinden vor, lebendig, mit theologischen und gesellschaftlichen Fragen auf der Höhe der Zeit, aktuell und ein unglaublich schönes Layout.

Prof. Dr. Wolfgang E.

Ich möchte Ihnen sagen, dass ich ganz begeistert bin von der Zeitschrift, sowohl vom Inhalt als auch der Aufmachung. Besonders gut gefällt mir, dass man jetzt auf einen Blick sehen kann, was in den drei Innenstadt-Gemeinden geboten wird. Toll! Weiter so!

Anja G.



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten die zweite Ausgabe des Kirchenmagazins **mittendrin** in Händen.

Wir freuen uns über so viel Resonanz und positives Echo auf die Erstausgabe und danken für gute Verbesserungsvorschläge, die wir gern annehmen und umsetzen werden. Für uns Ansporn, Ihnen weiterhin ein informatives und ansprechendes Magazin zu bieten.

In der Weihnachtsausgabe finden Sie im Veranstaltungsteil viele Angebote der drei Innenstadtkirchen zur weihnachtlichen Besinnung.

Lassen Sie es doch in der Adventszeit einmal zu – inmitten aller vorweihnachtlichen Hektik – Momente der Ruhe und Besinnung zu finden, zu denen vielleicht auch ein Blättern in **mittendrin** beitragen kann.

Für die Festtage wünschen wir Ihnen ein gesegnetes, friedvolles Weihnachten. Und wenn Sie gesund und glücklich ins neue Jahr gekommen sind, freuen wir uns, wenn Sie die dritte Ausgabe von **mittendrin** zur Fasten- und Osterzeit gerne erwarten.

Herzliche Grüße von mittendrin,

Ihr Redaktionsteam

Impuls & Orientierung

Editorial	2
Inhalt	3
Wenn Engel berühren	4-5

Manchmal ergreift uns doch noch etwas Ursprüngliches hinter den wahren, halbweisen und unwahren Aussagen, die wir über Engel schon hörten

Die Zukunft der mittendrin	48
--------------------------------------	----

Hintergrund & Ereignisse

Das doppelte Christkind	6-9
-----------------------------------	-----

Wie kommen Christkind und Rauschgoldengel auf die Empore der Frauenkirche?

Meutereien und Luimooser Weiher	27
Die Theaterkinder: Wer macht mit?	28
Patz schaffen half!	30
Echt cool	30
Zitronenbaum	31
Altstadt-Zelten	31

Orte & Menschen

Schutzengel per Knopfdruck	32
Wie war das vor 70 Jahren?	36-37
Armut in Nürnberg	38

Kontakt & Lage

Ansprechpartner & Einrichtungen	23+26
---	-------



Christkind & Engel | 6

Vor 70 Jahren | 36

Programm im Advent | 39

Sind Engel schwarz oder weiß?	10
Engel - Was fällt Ihnen dazu ein?	12-13
Himmlischer Name	14
Engelwissen	14

Sie suchen Adressen, Personen, Telefonnummern? Hier finden Sie alles - Gut sortiert & zum Heraustrennen

Lageplan Kath. Innenstadtkirche	24-25
---	-------

Gedanken & Bilder

Der Engel der ewigen Weisheit	11
Der Engel der Langsamkeit	15
Zum Trost	33

Gehörtes & Gesehenes

Wussten Sie schon ...?	16-17
Bildnotizen aus dem Kirchenleben	34-35

Ereignisse

Gott im Park! Wirklich wahr!	18
Der Deutsche Orden ist wieder da	19

Gemeinsam & Aktiv

In wachsenden Ringen	20-21
Weltweite Klänge	22

Und sonst ...

Veranstaltungskalender	38-46
----------------------------------	-------

Sehen Sie auf einen Blick was die drei katholischen Innenstadtkirchen in der Adventszeit anbieten

Gottesdienstzeiten	46-47
Personalien	45
Impressum	48

St. Elisabeth | Frauenkirche | St. Klara

Wenn Engel berühren.

Engel – das ist das Thema dieser zweiten Ausgabe unseres Kirchenmagazins. „Abgedroschen!“, werden manche jetzt denken. Vielleicht doch nicht so ganz. Schieben wir den ganzen esoterischen Wust und die unendlich vielen kleinen und großen Machwerke dazu einmal beiseite!

Dann ergreift uns doch noch etwas Ursprüngliches hinter den wahren, halbweisen und unwahren Aussagen, die wir über Engel schon hörten.

Gerade im Advent bricht diese hochsensible Zeit wieder an, in der das Berührtwer-

den von einem Engel auch wahrgenommen werden darf.

Im Text von Andrea Schwarz wird vordergründig nicht von einer Engelsbegegnung berichtet – hintergründig aber schon. Beim ersten Lesen klingt es fast wie ein Liebesgedicht. Dann aber erschließt sich einem die Dimension dahinter.

Es geht um Nähe, Berührtwerden. Und in der zwischenmenschlichen Begegnung kann uns ein Engel begegnen.

Das Redaktionsteam und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Seelsorgebereich wünschen Ihnen auf alle

Kostbar ...

*Fast im Vorübergehen – so scheint es – schenkst du mir ...
ja - was?*

*Stunden deines Lebens, eine Botschaft,
Aussagen über dich, über uns
Vertrauen – Nacktheit*

*um die Kostbarkeit deines Geschenkes für dich
kann ich nur ahnen*

*mich traf es überraschend
lässt mich staunend, sprachlos, dankbar
den Moment erleben*

*und ich verspreche dir:
all das ganz sorgsam
zu bewahren.*

Andrea Schwarz

Fälle viele Engelsbegegnungen in den kommenden Wochen des Advents und der Weihnachtszeit, dass Ihnen Momente geschenkt werden, in denen Sie etwas spüren von dem, was zutiefst in der Weihnachtsbotschaft verkündet wird: Gott wird Mensch – und er begegnet uns im Menschen: Gabe und Geschenk zugleich!

Ihr

Roland Huth
(Pfarrer der Frauenkirche)



Frauenkirche

Das doppelte Christkind.

Da stehen sie nun wieder in Licht und Glanz, hoch oben auf der Altane der Frauenkirche.

Mit einem feierlichen Prolog eröffnet das Christkind den Nürnberger Christkindlesmarkt.

Das Christkind wird dargestellt von einer jungen Dame; die typischen Nürnberger

Rauschgoldengel werden verkörpert von zwei jüngeren Mädchen. Wie aber, fragen wir

uns, kommen diese drei Weihnachtsfiguren auf die Empore?

Luther und das Christkind

Als während der Reformationszeit im 16. Jahrhundert die Heiligenverehrung stark zurück gedrängt wurde, änderten sich auch die Weihnachtsbräuche. Dabei galten die Gepflogenheiten der Familie Luther als Vorbild: Es war nicht länger der heilige Nikolaus, der die Kinder am 6. Dezember, besuchte. Christus selbst sollte am Tage seiner Geburt der Gabenbringer sein. In Folge dieser rein protestantischen Sitte, entwickelte sich eine Mischfigur: das Christkind, das nun die Hauptrolle im Weihnachtstheater erhielt. Doch das Bedürfnis der Menschen nach bildhaften Verkörperungen ihres Glaubens ließ sich nicht unterdrücken; Heiligenverehrung und Marienkult suchten nach neuen Figuren. Dabei dürften neben dem Verkündigungengel der Weihnachtsgeschichte auch Vorstellungen von Maria in die protestantischen Christkind- und Engelsegestalten eingeflossen sein.

Christkind statt Nikolaus

Zugleich entwickelte sich in den Kreisen des städtischen protestantischen Bürgertums eine eigene Kultur evangelischer Weihnachts- und Adventsspiele. Dabei wurden die viel älteren katholischen Krippenspiele adaptiert und umgeformt. Im Mittelpunkt stand das Christkind, das die Kinder nach ihren guten und bösen Taten und den Stand ihrer Bibelkenntnisse befragte. In katholischen Zeiten hatten der heilige Nikolaus und seine Begleiter diese Rolle inne. Und diese waren auch in den evangelischen Spielen oft als Nikolaus oder Knecht Ruprecht im Gefolge des Christkinds. Das erschien als erwachsener oder zumindest jugendlicher „Heiliger Christ“. Der in diesen Spielen auch auftretende Verkündigungengel verschmolz allmählich mit der Christkindsfigur und die weiblichen Züge verstärkten sich im Laufe der Zeit bis aus dem Christkind eine Art geflügelte „Märchenfee“ wurde. Später gesellte

sich noch der Weihnachtsmann hinzu: eine Mischung aus Nikolaus und „Vater Winter“, der dann übrigens hauptsächlich in evangelischen Gegenden bekannt wurde.

„Rauschende Engala“

Die Nürnberger Metallschläger und Dockenmacher entwickelten aus der Christkindsfigur die besondere Form einer Engelspuppe mit goldglitzerndem Gewand, hoher Krone und großen Flügeln aus hauchdünn geschlagener und gehämmerter Folie aus Messingblech. Dieses feine Blech sah aus wie Blattgold, war aber kein Gold, sondern mit einem geringen Materialwert viel preisgünstiger und, da es bei Berührung knisterte und „rauschte“, wurde es lautmalerisch auch „Rauschgold“ genannt. Die Dockenmacher fügten der Figur den puppenartigen Körper und den Kopf aus Holz hinzu: Fertig war der Nürnberger Rauschgoldengel, der damals aber noch als Goldengel, als „Engala“ oder Christkindlein bezeichnet wurde.

Im Verlauf des 18. Jahrhunderts wurde dieser Engel gebräuchlich und gerne als Schmuck im Weihnachtszimmer oder auf dem Christbaum verwendet und fand so als Verkaufsschlager seinen Platz auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt. Im 19. Jahrhundert erlebte er allerlei modische Entwicklungen bis hin zur geflügelten Modepuppe. Die einfachen, oft in Heimarbeit handwerklich hergestellten Engel konnte man allerdings um 1900 herum kaum noch finden. Deshalb wurde das Engelenchen zu Beginn des 20. Jahrhunderts unter die Fittiche namhafter Nürnberger Künstler genommen, die in Anlehnung an die alten Vorbilder eine klare, materialgerechte und stark stilisierte Form einer Engelsgestalt entwickelten, auf die nun auch der Materialbegriff „Rauschgold“ übertragen wurde.

Dieser „echt“ Nürnberger Rauschgoldengel konnte bis heute seine Form bewah-

ren. Typisch für ihn ist, dass er zwar große, goldene Flügel hat, die senkrecht gestellt weit nach unten reichen, aber keine Arme und Beine. Das goldene oder auch bunte Gewand erinnert an die fränkische Tracht des Nürnberger Umlandes. Ein solcher Engel lässt sich auf die Spitze des Weihnachtsbaums setzen, sein bis heute angestammter Platz in der Nürnberger Weihnachtsstube.

Missbrauch durch die Nazis

Im Jahre 1933 hatten die Nationalsozialisten mit Gewalt das Sagen im Rathaus übernommen. Ein ehrgeiziger nationalsozialistischer Bürgermeister versuchte, der Stadt den Ungeist der Zeit aufzudrücken und sie zu einem braunen „Schatzkästlein“ umzugestalten. Zu diesem Zweck sollte auch der Christkindlesmarkt, der seit 1898 auf verschiedenen Plätzen der Altstadt abgehalten wurde, auf den Hauptmarkt zurückverlegt werden. Die altdeutsche Ausgestaltung der Budenstadt und eine Werbekampagne ungeahnten Ausmaßes sollten Besucherströme nach Nürnberg locken. Der Rauschgoldengel diente dabei als „Logo“ und war auf allen Plakaten zu se-

hen. Für eine feierliche Eröffnungszeremonie gesellte man zu den Nürnberger Engeln die Figur des Christkinds als Märchenfee: Es erhielt die Hauptrolle und sprach feierlich einen nationalsozialistischen Propagandaprolog zur Eröffnung des Christkindlesmarktes; die zwei Rauschgoldengel waren nur noch Randfiguren. Dargestellt wurde das Christkind von einer jungen Schauspielerin.

1939 war Schluss mit Feiern und Christkindlesmarkt. Bis 1943 aber wurde der kleine Rauschgoldengel von behinderten Mädchen in der Obhut des Roten Kreuzes unter dem Schutz der Stadtführung weiter produziert. Was dann mit den Mädchen geschah ist nicht bekannt. Das „Schatzkästlein“ des deutschen Reiches aber versank in Schutt und Asche.

Neuanfang 1948

1948 wurde der Christkindlesmarkt auf dem Hauptmarkt erneut aufgebaut. Zur Eröffnung des Marktes griff man auf die Zeremonie der Vorkriegszeit zurück. Doch der Prolog aus der Feder des Dramaturgen

VERANSTALTUNGSHINWEIS



„Ihr Herrn und Frau'n, die Ihr einst Kinder wart ...“

75 Jahre Nürnberger Christkind

Ausstellung vom 29.11. bis 23.12.2008

Veranstalter: Förderverein der Frauenkirche Nürnberg e.V.

Zum Jubiläum veranstaltet der Förderverein der Frauenkirche im Michaelschor eine ganz besondere Ausstellung. Außergewöhnliche Exponate führen durch eine spannende Zeitreise. Ein einmaliges Erlebnis ist der traumhafte Blick von der Empore auf die glitzernde Weihnachtsbudenstadt.

Ausstellungsdauer: 29. November bis 23. Dezember 2008

Führungen: täglich 13-17 Uhr, Dauer ca. 30 Minuten

Eintritt: 3 € pro Person; 5 € pro Familie

Gruppen (Anmeldung): Erw. 2 €; Kinder 1 € (Kinder nur in Begleitung Erw.)

Gruppenführungen: Frau Kretzschmar, Fon: 0911 - 59 11 08

. E-Mail: hildegard.kretzschmar@t-online.de

Weitere Informationen: www.frauenkirche-nuernberg.de

Spendenkonto: Nr. 5190827, BLZ 75090300, Ligabank Nürnberg



Das Nürnberger Christkind Rebekka Volland während der Eröffnung des Christkindlesmarkts 2007 | Foto: Ralf Schedlabauer

Friedrich Bröger, Sohn des Arbeiterdichters Karl Bröger, signalisierte die deutliche Abkehr vom Nationalsozialismus und beklagte den Schrecken von Krieg und Zerstörung, wies aber auch hoffnungsfroh in die Zukunft.

Bröger veränderte in der Folge immer wieder den Prolog. Heute spricht das Christkind eine Version aus dem Jahre 1966.

Verändert aber hat sich das Kostüm des Christkinds: es trägt schon lange nicht mehr das wallende weiße, beinah „nachtschwarz“ Kleid. Inzwischen nähert sich das Gewand eher wieder dem Kostüm der Rauschgoldengel. Seit 1969 wird das Christkind alle zwei Jahre von der Nürnberger Bevölkerung und einer Jury aus einem

Kreis junger Nürnberger Schulkinder ausgewählt.

Da stehen sie nun also wieder in Licht und Glanz: Das Christkind breitet seine Flügel aus und die beiden kleinen Nürnberger „Rauschgoldengel-Christkindlein“ neben ihm schauen ernst und feierlich. Christkind sind sie also alle drei. So laden sie zum Markte ein, und wer da kommt, der soll willkommen sein.

Susanne von Goessel-Steinmann



Engelsfigur an der Hausecke Jakobsplatz/ Ottostraße | Foto: Christian Lück

St. Elisabeth

Sind Engel schwarz oder weiß?

Der Himmelsbote am Jakobsplatz

Die überlebensgroße Engelsfigur an der Hausecke Jakobsplatz 6 und Ottostraße ist jedenfalls schwarz. Nach ihr nannte sich auch jahrelang die darunter liegende Eckkneipe „Schwarzer Engel“. Geschaffen hat die Skulptur 1954 die Künstlerin Gudrun Kunstmann aus Kunststein, 1956 wurde sie am Haus angebracht.

Im Laufe der folgenden Jahre wechselte die Kneipe mehrfach ihren Namen und Besitzer, Chinesen, Engländer und Nürnberger bedienten hier, schenkten Bier aus und unterhielten ihre Gäste, aber stets thronte unbewegt hoch oben ruhig, nachsichtig leise lächelnd und die behütenden Hände ausbreitend über das Geliebte und Gelobte, über gefallene Engel und feurige Wehrmänner der Schwarze Himmelsbote. „Auf ihn war ich immer stolz“, sagte uns Max Weiß, der langjährige Hauseigentümer. An-

scheinend litt die engelgleiche Hausfigur unter den Witterungen des Wetters und den Niederungen des unterschiedlich strukturierten Jakober Viertels, denn 1987 wurde der arg korrodierte Schwarze Engel auf Anregung der Altstadtfreunde von der Künstlerin nach dem Modell neu gestaltet und in der Neuöttinger Gießerei Strehle in Bronze gegossen.

Heute strahlt er wieder in frischem Schwarz von seinem Sockel herab und erinnert uns – zusammen mit zwei anderen Hausengeln in Nürnberg (am Nassauerhaus und am Haus Eckstein) daran, dass wir nicht allein auf Erden sind, sondern „... von guten Mächten wunderbar geborgen ... am Abend und an jedem Morgen ... und ganz gewiss an jedem neuen Tag“ (Dietrich Bonhoeffer).

Raimund Brehm

Der Engel der ewigen Weisheit

Wenn Du beginnst Deine verborgenen Kräfte zu ahnen und Dir selbst zu vertrauen dann sei Er mit Dir

Wenn Du aufbrichst in ein unbekanntes Land und die ersten Schritte wagst die Du Dir niemals zugetraut hättest dann sei Er mit Dir

Wenn du zu zaudern und zu zögern beginnst weil Stolpersteine Dir den Weg versperren dann sei Er mit Dir

Wenn Du immer wieder Menschen begegnst die Dich mit offenen Armen empfangen die Dich trösten in Deiner Trauer und Dich ermutigen auf Deinem Weg weiterzugehen dann sei Er mit Dir

Wenn Du Frieden mit Dir und Einheit mit den Menschen erfährst wenn Du das Wunder des Lebens und die Weisheit allen Geschaffenen spürst dann ist Er mit Dir

Marianne Willemsen

Foto: schneeweißchen107 / photo.casa.com



mittendrin

Engel – Was fällt Ihnen dazu ein?

Laut Lexikon leitet sich der Begriff „Engel“ ab vom griechischen Wort „angelos“, das übersetzt Bote bedeutet. Er kommt in vielen Religionen vor. Was Menschen sich unter einem Engel im 21. Jahrhundert vorstellen bzw. was sie damit verbindet, hat Maria Raab bei einer Umfrage unter 40 Menschen aller Generationen erfahren.

Engel ...

... sind irrealer Phantasiewesen, die im Himmel wohnen

... sind Geisterwesen, die man aus der Kirche kennt

... kommen in der Bibel vor

... sind – so glaubt man – verstorbene Menschen, deren Seelen in den Himmel gewandert sind

... sind Lichtgestalten, von Licht umringt oder mit Heiligenschein, und sind Symbol für Reinheit

... sind Boten Gottes; Überbringer von Botschaften

... gehören zu Weihnachten dazu (Weihnachtsengel)

... sind Beschützer, Wesen, die das Schicksal beeinflussen können

... sind Helfer des Christkinds; Schutzengel für Kinder

... sehen so aus: blond, lockiges Haar, meist weiblich, weiße Kleider bzw. goldenes Gewand, mit Flügeln

... spielen Harfe und sitzen auf Wolken

... haben folgende Eigenschaften: hilfsbereit, brav, fürsorglich, begleitend, Trost und Schutz spendend, gütig, geduldig, gutmütig

... haben folgende Funktionen: Schutzengel, die stets leise vor Ort sind; stille Begleiter, die Unheil abwenden; schützen vor Gefahren; weisen den Weg – auch in schwierigen Situationen; stehen oft helfend zur Seite

... haben mir das ganze Leben Glück gebracht

... können Personen sein, denen man in unverhofften Situationen begegnet; es können ein oder mehrere Menschen sein, die einem Gutes tun und helfend zur Seite stehen, liebevoll sind und einen umgeben

... sind Wesen, die es nicht oder nicht mehr gibt

... sind etwas, worunter ich mir nichts vorstellen kann

Speziell der Glaube an Schutzengel wurde durch persönliche Erzählungen und ganz persönliche Erfahrungen untermauert:

„Engel gibt es! Sie behüten und beschützen mich – ich merke oft, wie sie mir helfen.“

„Gut ist, wenn man welche hat! Gott sei Dank, ich habe welche.“

„Das Schutzengel-Gebet ‚Heiliger Schutzengel mein, lass mich dir empfohlen sein ...‘ begleitet mich durch mein ganzes Leben.“

„In meinem langen Leben habe ich immer wieder Glück gehabt. Für mich war dieses Glück aber mein Schutzengel, von dem in meiner Jugendzeit ein großes Bild über meinem Bett hing.“

„Wenn ich sehr brav bin, sagt meine Mutter manchmal Engel zu mir.“

Himmlischer Name. Engelwissen.

Gespräch mit Herrn Engel von der
Altstadthofbrauerei

Hatten Sie schon von klein auf Reaktionen auf ihren Namen? • Ja, natürlich, vor allem in der Schule. Da hat man mich mitunter natürlich schnell als „B-engel“ bezeichnet, wenn mein Verhalten entsprechend war. • *Sprechen Sie Menschen auch heute noch auf Ihren Namen an?* • Ja, wir haben sogar Stammgäste aus dem Ruhrgebiet, die ebenfalls „Engel“ heißen. Sie kommen auch



dieses Jahr wieder und inzwischen bekamen sie heraus, dass es den Familiennamen seit dem 17. Jahrhundert zu geben scheint. • *Wie wirkt sich denn der Name aus, wenn Sie sich am Telefon melden?* • Ja, da gibt es manchmal kleine Heiterkeitserfolge oder Nachfragen, ob man richtig verbunden ist.

Die Redaktion sah selbst einmal im Nürnberger Telefonbuch bzw. im Internet nach: Allein in Nürnberg findet man über 100 Anschlüsse unter dem Namen „Engel“. Also kann man durchaus behaupten, dass Nürnberg die Stadt der „Engel“ ist.

Ursula Hertel-Schönberg

Bereits im Alten Testament begegnen wir den Engeln.

Bereits im Alten Testament begegnen wir den Engeln.

Der Ursprung des Wortes „Engel“ liegt im Griechischen („angelos“) bzw. Hebräischen („mal'ak“). Es bedeutet übersetzt: Bote. Engel, in der Bibel meist „Männer“ oder „Jünglinge“, vermitteln zwischen Gott und den Menschen. [...] Drei Engel werden in der Bibel besonders erwähnt: die Erzengel Michael, Gabriel und Rafael. Ihr Fest wird am 29. September gefeiert.



Drei Tage später, am 2. Oktober, erinnert das Schutzengelfest an das Wirken der Schutzengel. Nicht nur jeder Mensch, auch Königreiche und Staaten, Landstriche und Städte, Diözesen und Kirchen, Vereine und Familien haben ihren Schutzengel. 1670 legte Papst Clemens X. den Termin auf das heutige Datum.

Die Tradition kennt auch gefallene Engel: Engel, die sich aus Stolz gegen Gott empörten. Der Satan trägt seinen Namen immer noch gemäß seiner ehemaligen Aufgabe im Himmel: Luzifer, das bedeutet Lichtträger.

aus: Engelsteine. Begleitheft zur CD. Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, 2005



Jutta Richter

Der Engel der Langsamkeit

**Ein Engel hat immer für dich Zeit,
das ist der Engel der Langsamkeit.
Der Hüter der Hühner, Beschützer der Schnecken,
hilft beim Verstehen und beim Entdecken,
schenkt die Geduld, die Achtsamkeit,
das Wartenkönnen, das Lang und das Breit.**

**Er streichelt die Katzen, bis sie schnurren,
reicht Perlen zu Ketten, ohne zu murren.
Und wenn die Leute über dich lachen,
und sagen, du musst doch schneller machen,
dann lächelt der Engel der Langsamkeit
und flüstert leise: Lass dir Zeit!
Die Schnellen kommen nicht schneller ans Ziel.
Lass den doch rennen, der rennen will!**

Ein Engel hat immer für dich Zeit ...

**Er sitzt in den Ästen von uralten Bäumen,
lehrt uns, den Wolken nachzuträumen,
erzählt vom Anbeginn der Zeit,
von Sommer, von Winter, von Ewigkeit.
Und sind wir müde und atemlos,
nimmt er unsren Kopf in seinen Schoß.
Er wiegt uns, er redet von Muscheln und Sand,
von Meeren, von Möwen und von Land.**

Ein Engel hat immer für dich Zeit ...

St. Elisabeth | Frauenkirche | St. Klara

Wussten Sie schon ...?

... dass Jesuitenpater Manfred Hösl, der lange in St. Elisabeth tätig war, nun Pfarrer der Gemeinde- und Citykirche St. Michael in Göttingen wurde?

... dass Kiki Smith, in Nürnberg geborene international renommierte Künstlerin aus New York, die in St. Elisabeth die Skulptur „Elisabeths Krone“ schuf, in der Kunsthalle ihr jüngstes Schaffen ausstellte?

... dass Erater Ignatius dieses Schuljahr im Pastorkurs so viel zur Fortbildung unterwegs ist, dass er nur etwa ein Viertel der Zeit in unseren Gemeinden ist?

... dass im Kuppelraum von St. Elisabeth seit einigen Wochen der Prototyp einer Sitzbank steht, die Anregungen für das neu anzuschaffende Kirchengestühl geben soll: Größe 1:1, erstellt in hellem Ahornholz und graublau gepolstert. Besichtigung erwünscht, Anregungen erbeten

... dass Christine Eichhorn in beiden Pfarreien ein Praktikum mit 20 Stunden im Monat macht?

... dass Frau Schwarzer (bisher Schmidt) eine volle Stelle für unsere Pfarreiengemeinschaft übernimmt?

... dass seit 1. September die halbe Stelle der Gästeseelsorge an der Frauenkirche gestrichen ist und Heiko Eckert jetzt mit je einer halben Stelle in St. Josef/ Allerheiligen und in der Frauenkirche/St. Elisabeth arbeitet?

... dass Pfarrer Robert Mayr, der zum 1. September die Diözesanstelle „Berufe der Kirche“ in Bamberg übernahm, seinen neuen Wohnsitz in Trunstadt/Main genommen hat?

... dass Pastoralreferentin Erika Schmidt am Samstag, den 4. Oktober in der Elisabethkirche mit Michael Schwarzer den Bund der Ehe eingegangen ist und nun den Namen Schwarzer trägt? Wir gratulieren dem jungen Paar und wünschen ihm ganz herzlich Glück, Gottes Segen und immerwährende Freude aneinander...

... dass Jesuitenpater Heiner Sternemann SJ von seiner Aufgabe als Leiter der Kath. Hochschulgemeinde (KHG) in Nürnberg zurückgetreten ist und gleichzeitig aus persönlichen Gründen die Gesellschaft Jesu verlassen hat?

... dass sich unter der Kirche St. Jakob ein gefüllter Löschwasserbehälter befindet, damit die stets einsatzbereite Feuerwehr der Hauptwache „für alle Notfälle“ gerüstet ist?

... dass es seit August in der Breiten Gasse 82 im 4. Stock ein „Jakobsbüro“ gibt (Mo – Mi 11-14 Uhr), in dem sich alles um St. Jakob, die Kirche und den Jakobsweg dreht und es Infos und Ausrüstungen für Jakobspilger gibt?

... dass Frank Dillmann, Organisator der Frauenkirche, ab Juli 2008 zum Regionalkantor für das Dekanat Nürnberg ernannt wurde und damit Nachfolger von Rolf Gröschel wurde, der in den Ruhestand ging?

... dass es seit August in der Breiten Gasse 82 im 4. Stock ein „Jakobsbüro“ gibt (Mo – Mi 11-14 Uhr), in dem sich alles um St. Jakob, die Kirche und den Jakobsweg dreht und es Infos und Ausrüstungen für Jakobspilger gibt?

... dass P. Ludwig Wiedenmann SJ (80) am 7. Oktober sein 60-jähriges Ordensjubiläum zusammen mit Bischof Dieter Schatz SJ (aus Harare, Zimbabwe) und Prokurator P. Klaus Vöthler SJ in der Dirckheimer-Kapelle feierte

... dass Josef Dimbeck, Organisator in St. Elisabeth, Buchautor und Mitglied des PEN-Clubs „Das Buch von den Engeln“ (Von wunderbaren Mächten, die uns schützen und leiten) geschrieben hat, das jetzt im Weltbild-Verlag erschien?

... dass Geo Wulf Müller, Inhaber des gleichnamigen Stempelgeschäfts am Jakobplatz dem Münzesänger Tammlauer ein Denkmal an seinem Hause setzen ließ: Künstler Bernhard Hirschbeck schuf die helle Sandsteinskulptur, die daran erinnert soll, dass der Münzesänger vermutlich 1268 in Nürnberg starb und unter der Jakobskirche begraben liegt?

... dass es in der Elisabethkirche keine Engelbildnisse gibt, außer zwei kleinen Darstellungen auf den Türen des Tabernakels am Hochaltar

Gott im Park! Wirklich wahr!

„Nur Mut!“ war das Thema des Gottesdienstes

Beim ersten gemeinsamen Gottesdienst wurde am 22.06.2008 im Rosenau-Park bei sommerlichen Temperaturen ein Gott-im-Park-Familiengottesdienst gefeiert. Vorbereitet wurde dieser durch den Sachausschuss Familie der beiden Gemeinden. Die Messe zelebrierte Pfarrer Robert Mayr aus St. Elisabeth - ein schöner Abschluss vor seinem Weggang nach Bamberg.

„Nur Mut!“ war das Thema des Gottesdienstes. Im Rollenspiel stellten Kinder dar, wie ein Junge sich nicht traut vom Sprungbrett ins Wasser zu springen. Deswegen wird er von anderen ausgelacht. Ein hinzukommendes Kind nimmt seine Ängste ernst und ermuntert ihn, sodass er mutig ins Wasser springt. Das Spiel zeigte auch den Erwachsenen, wie man mutig sein und Menschen Mut zusprechen kann. Gemeindereferent Heiko Eckert verdeutli-

chte in seiner Predigt, wie oft wir im Alltag Mut brauchen und wie gut man sich fühlt, wenn man sich überwindet. Am Ende des Gottesdienstes konnte jeder auf Kärtchen schreiben, was ihm am Herzen liegt, wo er seine Ängste schon überwunden hat oder wo er noch Zeit braucht. Die Kärtchen schwebten an Luftballons in den Himmel. Die Kinder erhielten Wasserbälle, die sie an den Gottesdienst erinnern sollten und daran, nicht den Mut zu verlieren. Anschließend picknickten alle im Park und konnten auch leiblich gestärkt in den weiteren Tag starten.

Nächstes Jahr findet der Gott im Park Gottesdienst am 05.07.2009 wieder im Rosenau-Park statt. Also bitte schon mal vormerken!

Monika Greiten



Foto: Gaby Dray



St. Elisabeth

Der Deutsche Orden ist wieder da.

Neuanfang nach 600 Jahren

Es war eine historische Stunde, als am 7. September um 11.15 Uhr erstmals wieder Mitglieder des Deutschen Ordens offiziell mit der Seelsorge in St. Elisabeth betraut wurden. Damit begann ein neues Kapitel in der 600-jährigen Nürnberger Ordensgeschichte, die 1809 durch die Auflösung der hier bestehenden Ordens-Niederlassung unterbrochen wurde.

In Anwesenheit des Provinzials Prior Pater Norbert Thüx OT, des Stadtdekan, des Polizeipräsidenten, des Kirchenvorstands von St. Jakob und einer Abordnung von Familiaren des Deutschen Ordens wurden Pater Damian Hungs OT (34 J.) als Kaplan und Frater Ignatius Nadol OT (30 J.) als Diakon eingeführt. Pfarradministrator Roland Huth überreichte Pater Hungs das Evangeliumsbuch mit den Worten „Wir sitzen miteinander in einem Boot und wollen pastorale

Vielfalt bieten für die Menschen. Wir wünschen ein gutes Hineinwachsen und den Mut, eigene Impulse zu setzen.“

Dann überreichten Joachim Werno (PGR), Karl-Heinz Roiger (KV), ein Ministrant und Vertreter von Kolping und Pfarrepartner-schaft rote Elisabeth-Rosen. Pfarrerin Hahn von St. Jakob überbrachte ein evang. Gesangbuch und hoffte auf „mehr gottesdienstliche Begegnungen“. Stadtdekan Förster wünschte „eine glückliche Hand und ein sich Wohlfühlen.“ Nach ihm überbrachte Pater Bernhard OT aus Wien noch die Grüße des Ordenshochmeisters Abt Dr. Bruno Platter OT und Pater Hungs bedankte sich in seinem Schlusswort „herzlich für die geschwisterliche Aufnahme in seiner neuen Gemeinde.“

Raimund Brehm

Bild oben, v.l.n.r.: Frater Ignatius Nadol OT, Pater Bernhard OT, Pfarrer Roland Huth, Pater Damian Hungs OT, Prior Norbert Thüx OT, Erika Schwarzer | Foto: Helmut Bachhofer

Frauenkirche – St. Egidien – St. Sebald

In wachsenden Ringen.

Ökumenisches Wanderwochenende auf dem Oberpfälzer Jakobusweg.

„Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, die sich über Dinge ziehen. Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen. Aber versuchen will ich ihn.“

Diese Worte von Rainer Maria Rilke waren Ende September immer wieder im Blick der 21 Teilnehmer des fünften Jakobusweges des Ökumenekreises der Gemeinden St. Egidien, St. Sebald und Unsere Liebe Frau. Pfarrer Roland Huth und Eva Maria Steiner gestalteten den von Albert Steiner vorgewanderten Weg von Schwandorf über Kloster Ensdorf, Hohenburg bis Kloster Kastl mit zahlreichen geistlichen Impulsen aus, aber auch mit bewusst eingesetzten Schweigewegen.

Lebensringe entdecken

Als äußeres Zeichen hingen sich die Teilnehmer in der Schwandorfer Stadtpfarrkirche St. Jakob gegenseitig eine Baumscheibe aus Akazienholz um und wünschten sich gegenseitig einen guten Weg mit Gottes Segen. Ausgehend von dieser Holzscheibe mit ihren Jahresringen konnten die Pilger beim Schauen, Meditieren und Entdecken nachspüren und betrachten, dass das eigene Leben und die Gemeinschaft mit anderen ähnlich gewachsen ist wie ein Baum. Der Glaube an Gott, die Hoffnung auf Gott und die gefühlte Liebe Gottes haben in jedem Menschen Ringe von innen her wachsen lassen, so das Resümee einer weiteren Impulsbetrachtung. In diesem Zusammenhang wurde auch die Frage vertieft: „Was ist

für mich selbst der nächste wichtige Schritt bzw. Lebensring?“

Erlaubtes „Pilgerdoping“

Motiviert, mit der Begleitung Gottes und seinem Segen, Wege zu gehen und für Ziele zu leben, führte der Pilgerweg bei ausnahmslos strahlendem Sonnenschein zu alten Kirchen und Klöstern. Kultur, Menschen und deren Frömmigkeit in Vergangenheit und Gegenwart lernten die Pilger auf ihrem in maßvollen Etappen zurückgelegten Weg kennen.

Wie in den vergangenen Jahren war es ein Wallfahrtsweg, auf dem sowohl die Spiritualität als auch die gefeierte Gemeinschaft ihren Platz hatten. Die Offenheit für Gott und die Mitpilger, für Wege und Eindrücke ließen die Teilnehmer erneut zu einer guten Gemeinschaft zusammenwachsen. Geradezu als „Pilgerdoping“ erwiesen sich in den vorab gebuchten Übernachtungsquartieren im Kloster Ensdorf und in Hohenburg die geselligen Abende bei Gesprächen, Gesang und Spiel, was das Pilgergemüt für den nächsten Tag wieder bestens präparierte. Die einhellige Meinung aller Teilnehmer war sodann auch, wenn im nächsten Jahr die sechste Jakobuswanderung von Kastl nach Nürnberg führen soll: „Ich bin dabei!“

Martin Wernke



Morgenimpuls neben der Vierzehn-Nothelfer-Kirche bei Ensdorf | Foto: Martin Wernke



Weltweite Klänge.

Das Jugendmusikprojekt der Jesuitenmission

Der Klang einer Geige durchbricht das Gebell streunender Hunde und den Lärm der Müllautos, die mit lautem Getöse ihre stinkende Fracht abladen. Wir sind in Cateura, der größten Müllhalde des südamerikanischen Landes Paraguay. Rund 5000 Müllsammler leben hier mit ihren Kindern, durchsuchen den Müll nach Wiederverwertbarem.

Wir folgen der Musik und stoßen auf Francisco Rojas. Der 18-Jährige hat eine Gruppe von Kindern um sich versammelt und unterrichtet sie im Geigenspiel. Mit vor Begeisterung glänzenden Augen entlocken sie ihren Instrumenten kratzende Melodien. „Hier zu unterrichten, macht mir unglaublich viel Spaß“, strahlt Francisco. Die Welt der Müllkinder ist ihm nicht fremd. Mit sechs Jahren ist er vor einem gewalttätigen Vater geflohen und hat sich als Straßenkind durchgeschlagen. Er kennt den Hunger,

die Gewalt, die Drogen, den Kampf ums Überleben. Aus dem Straßenkind ist heute ein begabter Geigenspieler geworden. „Die Musik hat mich stark gemacht. Sie hat mir einen Traum gegeben und den Willen, ihn zu verwirklichen.“

Francisco (rechts im Bild) und seine Geigenschüler sind Teil eines Musikprojektes, das Luis Szarán, der Direktor des Sinfonieorchesters von Paraguay, mit Hilfe der Nürnberger Jesuitenmission ins Leben gerufen hat. Musik verändert das Leben benachteiligter Kinder - auf der Straße, in armen Dörfern, auf der Müllhalde. Einige der Jugendlichen sind mit Luis Szarán für einige Wochen nach Nürnberg gekommen, um bei den „weltweiten Klängen“ mitzuspielen. Aus Musikprojekten rund um den Globus haben sich junge Talente mit europäischen Jugendlichen zu einem Workshop in der Jesuitenmission getroffen. Das Ergebnis war in Nürnberg am 6. November in St. Klara und am 13. November im Hubertussaal zu hören: „Weltweite Klänge“ - Musik, die alle Grenzen überwindet. Musik, in der alle ihre Kultur, ihre Geschichte und ihr Leben miteinander teilen.

Unsere Bitte an Sie: Unterstützen Sie mit Ihrer Spende das Musikprojekt in Paraguay. Die Musik ist Brot für die Seele, das die Müllkinder in Cateura genauso brauchen wie eine tägliche Mahlzeit.

Unser Dank an Sie: Von dem diesjährigen Konzert wird es eine CD-Aufnahme geben, die Sie schon jetzt in der Jesuitenmission bestellen können.

Kontakt Jesuitenmission

Königstraße 64 · 90402 Nürnberg
Fon: 0911 - 23 46-160
E-Mail: prokur@jesuitenmission.de

www.jesuitenmission.de

Spendenkonto 205 115 582
Liga Bank Nürnberg, BLZ 750 903 00
Stichwort: 3247 Musik auf der Müllhalde

Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau:

1 **Frauenkirche**, Hauptmarkt, *Besuchszeiten:* Mo, Di + Do 8 - 20 Uhr, Mi + Fr 8 - 17 Uhr, Sa + So 9 - 19 Uhr 2 **Pfarramt**, Winklerstraße 31, 90403 Nürnberg, Tel: 0911 - 20 65 6-0, Fax: 0911 - 20 65 6-41, E-Mail: pfarrbuero@frauenkirche-nuernberg.de, Web: www.frauenkirche-nuernberg.de, *Bürozeiten:* Mo - Fr 8.30 - 12 Uhr, Di, Do + Fr 14 - 17 Uhr, *in den Ferien:* Mo - Fr 9 - 12 Uhr, Bankverbindung: Liga-Bank Nürnberg, Kto-Nr: 510 89 93, BLZ: 750 90 300 3 **Pfarrsekretärin** Ursula Schramm 4 **Pfarrhaus**, Winklerstraße 31 (Eingang Schusterstraße) 5 **Pfarrer** Roland Huth, Tel: 0911 - 20 65 6-13, Fax: 0911 - 20 65 6-41, E-Mail: roland.huth@frauenkirche-nuernberg.de, *Bürozeiten:* Mi 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung 6 **Pastoralreferentin** Erika Schwarzer, Tel: 0911 - 94 01 28-5, E-Mail: erika.schmidt@st-elisabeth-nuernberg.de, *Bürozeiten:* Di 12 - 14 Uhr 7 **Gemeindereferent** Heiko Eckert, Tel: 0911 - 20 65 6-0, E-Mail: heiko.eckert@frauenkirche-nuernberg.de, *Bürozeiten:* Di 9.30 - 11.30 Uhr 8 **Kirchenmusiker** Frank Dillmann, Tel: 0911 - 20 65 6-18, E-Mail: frank.dillmann@erzbistum-bamberg.de 9 **Mesner** Josef Göpfrich, Ilzstraße 100, 90451 Nürnberg, Tel: 0911 - 64 91 291; **Mesner** Peter Braun, Winklerstraße 31, Mobil: 0174 - 48 65 409, **Sakristei** Tel. 20 83 37 10 **Kirchenpfleger** Karl-Heinz Schmidt, Peter-Ulsch-Str. 65, 90411 Nürnberg, Tel: 0911 - 20 65 619, Mobil: 0171 - 54 80 540, E-Mail: juka-nbg@t-online.de 11 **Pfarrgemeinderat**, 1. Vors.: Beatrix Baum-Knörl, Kleinreuther Weg 40, 90408 Nürnberg, Tel: 0911 - 35 59 94 12 **Pfarrzentrum**, im Pfarrhaus 13 **Öffentliche Bücherei** im Pfarrhaus der Frauenkirche, Kontakt: Barbara Wricke, Tel: 0911 - 33 41 08, *Öffnungszeiten:* Mo 17 - 19 Uhr (nicht in den Ferien) 14 **Kinderergarten der Frauenkirche**, Radbrunnengasse 8, 90403 Nürnberg, Tel: 0911 - 22 29 58, Leiterin: Theresia Schießl, *Sprechzeiten:* nach Vereinbarung 15 **Krankenpflegeverein** Niederbronner Schwestern, St. Josefshaus Nürnberg e.V., Querstraße 13, 90489 Nürnberg, Tel: 0911 - 55 13 16

Pfarrgemeinde St. Elisabeth:

1 **St. Elisabeth Kirche**, Jakobsplatz, *Besuchszeiten:* Mo - So 9 - 18 Uhr 2 **Pfarramt**, Jakobsplatz 7a, 90402 Nürnberg, Tel: 0911 - 94 01 28-0, Fax: 94 01 28-9, E-Mail: info@st-elisabeth-nuernberg.de, Web: www.st-elisabeth-nuernberg.de, Bankverbindung: Liga-Bank Nürnberg, Kto-Nr: 105 115 795, BLZ: 750 90 300, *Bürozeiten:* Mo + Fr 9 - 12 Uhr, Di 15 - 17 Uhr, Mi 9 - 11 Uhr, Do 17 - 19 3 **Pfarrsekretärin** Irmgard Meier, E-Mail: irmgard.meier@st-elisabeth-nuernberg.de 4 **Pfarrhaus**, Jakobsplatz 7a (Eingang Doktor-Kurt-Schumacher-Straße), 90402 Nürnberg 5 **Kaplan** Pater Damian Hungs OT, Tel: 0911 - 94 01 28-0, Fax: 0911 - 94 01 28-9, E-Mail: damian.hungs@st-elisabeth-nuernberg.de 6 **Diakon** Frater Ignatius Nadol OT, E-Mail: ignatius.nadol@st-elisabeth-nuernberg.de 7 **Pastoralreferentin** Erika Schwarzer, Tel: 0911 - 94 01 28-5, E-Mail: erika.schmidt@st-elisabeth-nuernberg.de, *Bürozeiten:* Di - Fr 14 - 15 Uhr 8 **Gemeindereferent** Heiko Eckert, Tel: 0911 - 0911 - 20 65 6-0, E-Mail: heiko.eckert@frauenkirche-nuernberg.de, *Bürozeiten:* Do 9 - 11 Uhr 9 **Kirchenmusikerin** Dr. Sonja Mayer, Tel: 0911 - 36 34 96, E-Mail: son.mayer@t-online.de 10 **Mesner** Peter Pollmann, Jakobsplatz 7a, 90402 Nürnberg, Mobil: 0160 - 68 14 649, **Sakristei** Tel: 0911 - 94 01 28-3 11 **Kirchenpfleger** Karl-Heinz Roiger, Tel: 0911 - 26 44 47, E-Mail: karl-heinz.roiger@t-online.de 12 **Pfarrgemeinderat**, 1. Vors.: Joachim Werno, E-Mail: joachim.werno@web.de 13 **Pfarrzentrum**, Jakobsplatz 17, 90402 Nürnberg 14 **Kindergarten St. Elisabeth**, Praterstraße 6, 90429 Nürnberg, Tel: 0911 - 26 50 37, Leiterin: Rita Hübner, *Sprechzeiten:* nach Vereinbarung 15 **Kindergarten Kinderoase**, Bauerngasse 10, 90402 Nürnberg, Tel: 0911 - 27 27 677, Leiterin: Susanne Wieseckel, *Sprechzeiten:* nach Vereinbarung 16 **Angelus Ambulante Pflege**, Zickstraße 8, 90429 Nürnberg, Tel: 0911 - 26 98 92, Mobil: 0177 - 26 98 922, E-Mail: angelus@caritas-nuernberg.de



Offene Kirche St. Klara:

1 Offene Kirche St. Klara, Katholische Cityseelsorge Nürnberg, Königstraße 64, *Besuchszeiten: Mo - So 7 - 19 Uhr* **Leiter** Pater Karl Kern SJ, Tel: 0911 - 23 46-191, Fax: 23 46-193, E-Mail: OK.Klara@jesuiten.org, *Bürozeiten: nach Vereinbarung* **Pastoralreferent** Jürgen Kaufmann, Tel: 0911 - 23 46-181, E-Mail: juergen_kaufmann@gmx.de, *Bürozeiten: nach Vereinbarung* **Büro Offene Kirche St. Klara**, Königstraße 64, 90402 Nürnberg, Tel: 0911 - 23 46-190, Fax: 23 46-193, E-Mail: OK.Klara@jesuiten.org, Web: www.st-klara-nuernberg.de, *Bürozeiten: Mo - Fr 9 - 12, Mi + Do 15 - 17*, Bankverbindung: Liga-Bank Nürnberg, Kto-Nr: 511 59 30 (für Bauspenden: 10 511 59 30), BLZ: 750 90 300 **Sekretärin** Gertrude Müller

Weitere Katholische Einrichtungen

1 Haus der Katholischen Stadtkirche Nürnberg, Einrichtung für die Dekanate Nürnberg (Erzdiözese Bamberg) und Nürnberg-Süd (Diözese Eichstätt), Vordere Sterngasse 1, 90402 Nürnberg, Tel: 0911 - 24 44 9-3, E-Mail: stadtkirche@stadtkirche-nuernberg.de, Web: www.stadtkirche-nuernberg.de **1 BDKJ Nürnberg**, Tel: 0911 - 24 44 9-433, E-Mail: bdkj@stadtkirche-nuernberg.de, Web: www.bdkj-nuernberg.de **1 Fenster zur Stadt**, Offene Cafeteria für Gespräche und Beratung in allen Lebenslagen, Tel: 24 44 9-412, *Öffnungszeiten: Di - Fr 10.30 - 18.30 Uhr, Sa 10.30 - 15.30 Uhr* **1 Fenster zur Welt**, Fachgeschäft für fair gehandelte Produkte aus aller Welt und Partner der Katholischen Hilfswerke, Tel: 0911 - 24 44 9-411, E-Mail: fenster-zur-welt@stadtkirche-nuernberg.de, *Öffnungszeiten: Di - Fr 10.30 - 18.30 Uhr, Sa 10.30 - 15.30 Uhr* **1 Zoff+Harmonie**, Familienbildung der Katholischen Stadtkirche, Tel: 0911 - 24 44 9-493, Web: www.zoff-harmonie.de **2 Paulus Buchhandlung**, Paulus-Schwestern e.V., Jakobsplatz 7a, 90402 Nürnberg, Tel: 0911 - 23 25 57, Web: www.paulus-schwestern.de, *Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.30 - 18 Uhr, Sa 9.30 - 14 Uhr*

3 Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstraße 64, 90402 Nürnberg, Tel: 0911 - 23 46-0, E-Mail: akademie@cph-nuernberg.de, www.cph-nuernberg.de **3 Katholisches Stadtbildungswerk e.V.**, Tel: 0911 - 20 81 11, Web: www.keb-nuernberg.de **3 Jesuitenmission**, Königstraße 64, 90402 Nürnberg, Tel: 0911 - 23 46-160, E-Mail: prokur@jesuitenmission.de, Web: www.jesuitenmission.de **4 khg - Katholische Hochschulgemeinde**, Tel: 0911 - 23 46-171, Web: www.khg-nuernberg.de **5 Kolpinghaus Nürnberg e.V.**, Kolpinggasse 23-27, 90402 Nürnberg, Tel: 0911 - 20 69 20, Web: www.kolpinghaus-nuernberg.de **6 Caritasverband Nürnberg e. V.**, Obstmarkt 28, 90403 Nürnberg, Tel: 0911 - 23 54-0, E-Mail: geschaeftsstelle@caritas-nuernberg.de, Web: www.caritas-nuernberg.de **7 Maria-Ward-Schule**, Keßlerplatz 2, 90489 Nürnberg, Tel: 0911 - 58 64-0, Web: www.mws-nbg.de

Evangelische / ökumenische Einrichtungen

1 St. Egidien, Egidienplatz, 90403 Nürnberg, Tel: 0911 - 21 41 141, Web: www.egidienkirche.de **2 St. Jakob**, Jakobsplatz, 90402 Nürnberg, Tel: 0911 - 20 91 43, Web: www.st-jakob-nbg.de **3 St. Lorenz**, Lorenzer Platz, 90402 Nürnberg, Tel: 0911 - 24 46 99-0, Web: www.lorenzkirche.de **4 St. Sebald**, Albrecht-Dürer-Platz 1, 90403 Nürnberg, Tel: 0911 - 21 42 500, Web: www.sebalduskirche.de **5 St. Martha**, Königstraße 79, Tel: 0911 - 22 47 30 **6 Eckstein**, Haus der evang.-luth. Kirche in Nürnberg, Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg, Tel: 0911 - 21 42 140, Web: www.eckstein-evangelisch.de **6 ESG - Evang Studierendengemeinde**, Web: www.esg-nuernberg.de **2 Offene Tür**, Evangelische Cityseelsorge Nürnberg, Jakobsplatz, Tel: 0911 - 20 97 02, *Öffnungszeiten: Mo - Do 15 - 18 Uhr* **7 ÖAZ - Ökumenisches Arbeitslosenzentrum**, Jakobstraße 52, 90402 Nürnberg, Tel: 0911 - 20 98 35 oder 20 713, E-Mail: oeaz-nuernberg@t-online.de

Frauenkirche

Meutereien und Luimooser Weiher.

Sommerlager der Pfadfinder

Unsere Wölflinge (acht bis zehn Jahre alt) haben auf dem Bundeslager in Westernohe bei Limburg zusammen mit 3 000 anderen Wölflingen aus Deutschland tatkräftig „mitgemeutert“ (Lagerthema MEUTEREI). Dort gab es Entdeckungsfelder (Workshops, wie z. B. „Rettet den Wald!“, „Asien entdecken“, „Ich bin stark ohne Gewalt“), Duelle mit den Piraten, das Maskottchen „Wölfi“ und jede Menge Spiele und Spaß! Die Wölflinge sammelten auch Wünsche an die Politiker und übergaben sie. Die „Meuterei“ endete mit einer großen Abschlussparty.

Die Jungpfadfinder und Pfadfinder waren eine Woche am Luimooser Weiher in Rückholz bei Seeg im Allgäu. Zu den Highlights gehörten Lagerbauten, Stadterkundung und Stadtspiel in Kempten, die Versprechensfeier der Jungpfadfinder auf einer Burgruine, der „Besuch“ bei König Ludwig in Füssen / Hohenschwangau, eine Hütten-tour der Pfadfinder im Tannheimer Gebirge und der Besuch einer Käserei. Natürlich durften Stockbrot, Lagerfeuer, Grillen und Baden nicht fehlen.

Hans Knörl



Webseite der DPSG Frauenkirche

www.dpsg-ulf.de

St. Elisabeth

Die Theaterkinder: Wer macht mit?

Womit verdiente Paulus sein Geld? Was ist eigentlich Myrrhe?

Das sind Fragen, die die Theaterkinder von St. Elisabeth spielend beantworten können. In den Jahren 2006 und 2007 stellten sie das Leben der Hl. Elisabeth in Szenen dar, 2008 war der Hl. Paulus dran. Vor allem seine Abenteuer in der Stadt Philippi haben die spielfreudigen Kinder einstudiert. Dort hat der Apostel den ersten Europäer getauft – und das war eine Frau (!) – die reiche Purpurhändlerin Lydia.

Gekleidet in tolle, phantasievolle Kostüme erzählten die Theaterkinder dann beim Ökumenischen Sommerfest begeisterten Zuschauern von Paulus und seinen Reisegefährten, die sich mehr als einmal mit ihren Wanderstäben gegen Wölfe und Räuber wehren mussten und durch ein Erdbeben auf wundersame Weise aus dem Gefängnis in Philippi befreit wurden.

Das Krippenspiel in St. Elisabeth wird ebenfalls seit einigen Jahren von den Theaterkindern gestaltet. Die jüngsten Schauspieler/innen gehen noch in den Kindergarten und boten dem Jesuskind beim Krippenspiel als Heilige Drei Könige die traditionellen Gaben dar.

Falls Du beim diesjährigen Krippenspiel mitmachen möchtest, melde dich im Pfarrbüro von St. Elisabeth oder bei Frau Koob (Tel: 0911 - 39 08 03).

Ach ja, zu den Fragen oben: Paulus war Zeltmacher von Beruf, das heißt er webte schwere Stoffe für Segel, Marktstände und Zelte. – Myrrhe war zu Zeiten Jesu eine Medizin, die in Wein gemischt wurde oder als Salbe Wunden heilte.

Marlene Koob



Probe für das Paulus-Theaterstück | Foto: Marlene Koob

ZUM FEST DER LIEBE

11.11. bis 30.11.2008

1/2 Gans nur 33,30€
mit 2 Klößen und Blaukraut
inklusive 0,5 l Rotwein

Kranzstraße 2-8 · 90402 Nürnberg
0911/20228-0 · www.steichele.de

Steichele
Hotel & Weinrestaurant

FEINSTES FÜR IHRE LIEBEN
bei Ihrer Gourmet-Metzgerei Hans Wolf

Wir haben die Ideen für Ihr Weihnachtsmenü!

Bucher Straße 14
90408 Nürnberg
Tel. 0911.358897
Fax 0911.363932
www.gourmetmetzgerei-wolf.de

gourmet-metzgerei wolf



Barbara Wunner
Heilpraktikerin und Psychotherapeutin

Tellstraße 18 · 90409 Nürnberg
(Am Stadtpark)
Telefon: 0911 - 38 33 38
Internet: www.int-act.de/natur-heilt/



Menschenwürdig leben Menschen würdig pflegen

Not sehen und handeln.
Caritasverband Nürnberg e.V. 

Mit einem Verbundsystem an Hilfen unterstützen wir Menschen im Alter

Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege

- Jacobus von Hauck Stift, Tel.: (0911) 46 25 750
- Stift St. Benedikt, Tel.: (0911) 58 06 60
- Stift St. Martin, Tel.: (0911) 93 57 40
- St. Willibald, Tel.: (0911) 81 88 10
- St. Josef Fürth, Tel.: (0911) 75 66 290

Tagespflege Angelus, Tel.: (0911) 28 81 78

Sozialstationen, Tel.: (0911) 26 98 92

Hospiz Haus Xenia, Tel.: (0911) 95 98 050

Berufsfachschule für Altenpflege, Tel.: (0911) 43 03 649

Caritasverband Nürnberg e.V. - Obstmarkt 28, 90403 Nürnberg

Tel.: (0911) 23 54 0 - Fax: (0911) 23 54 149 - <http://www.caritas-nuernberg.de>

Patz schaffen half!

Altes für Neues: erfolgreiche Aktion für eine Andachtskapelle

Am 15. September 2008 wurde das Sachspendenprojekt „Patz schaffen hilft“ zu Gunsten der Neugestaltung eines Andachtsraumes mit Pieta in der Frauenkirche mit einem Nettoerlös von 6.804,87 € abgeschlossen.

Neuland zu betreten ist spannend und so schauten wir im Frühjahr erwartungsvoll, welches Interesse das Projekt finden würde. Die Beteiligung



war großartig, auch wenn einige der eingestellten Artikel nicht immer einen befriedigenden Erlös für den Spender fanden. Unser Kooperationspartner, die Sachspendenagentur goodsellers GmbH, hatte das Projekt professionell organisiert und neben dem eigentlichen Vertriebsweg eBay auch nicht eBay-taugliche Artikel über einen Flohmarkt verkauft.

Noch einmal geht unser herzlicher Dank an die vielen Gemeindemitglieder und großzügigen Spender, die sich an der Aktion mit Schätzen aus Haushalt, Kellern und Dachböden sowie Geldspenden beteiligten.

Heidi Richter

Echt cool.

Schneewochenende der Katholischen Innenstadtkirche in Garmisch Partenkirchen

Nach dem Erfolg im letzten Jahr im Montafon herzliche Einladung zum zweiten Schneewochenende: Ski fahren, Nachtrodeln, spazieren gehen, wandern und Spaß haben.

Umrahmt wird das Wochenende von einem spirituellen Programm. Erholung für Leib und Seele ist angesagt.

Das Wochenende findet vom 13. bis zum 15.



März 2009 statt. Die gemeinsame Anfahrt erfolgt am Freitag ab 15.30 Uhr mit eigenen Pkw der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Unterkunft wird das kleine Hotel „Trifthof“ sein, das an diesem Wochenende ausschließlich für das Schneewochenende der Innenstadtkirche reserviert ist.

Kosten: Übernachtung mit Frühstück pro Person 36 € im DZ, 44 € im EZ. Kinder unter 6 Jahren sind frei, 6-12-Jährige zahlen die Hälfte.

Dazu kommen je nach Tagesgestaltung noch die Kosten für Skipässe etc.

Anmeldung: ab sofort im Pfarrbüro der Frauenkirche (Auskünfte: Christine Eichhorn, Tel. mobil: 0171/2100009)

Zitronenbaum.

Padre João Olimpio wurde 70 Jahre alt
Hilfe für Partnerpfarre in Limoeiro erbeten

Padre João Olimpio sagt „Vergelts Gott“ für die Wünsche und Gebete zu seinem 70. Geburtstag am 9. Juli. „Es freut mich, dass ich viele Freunde habe, auch in Europa“.

Padre Olimpio setzt sich sehr für das Centro Infanto Juvenil (Kinder- und Jugendzentrum) ein, das sich über Mieteinnahmen hoffentlich bald selber tragen wird und eine große Bedeutung für das



Stadtviertel hat. Vor allem für junge Menschen wird dort sehr viel angeboten, das sie fördert und unterstützt. Auf dem Gelände des Zentrums könnten noch weitere Häuser gebaut werden, für die bereits Pläne vorliegen. Das Baumaterial je Haus beträgt 11.700 Real = ca. 4.700 Euro. Unsere Sternsinger haben sich sehr eingesetzt für die Unterstützung dieses Kinder- und Jugendzentrum und konnten 3 800 Euro an das Kindermissionswerk in Aachen überweisen. Von dort geht es – mit einem Zuschuss – nach Limoeiro.

Josef Kregler

SPENDENKONTO

Kirchenstiftung St. Elisabeth
Konto Nr. 245 115 795, BLZ 750 903 00
LIGA-Bank Nürnberg

Altstadt-Zelten.

Eine Nacht im Garten von St. Jakob

Die Wölflinge vom Stamm ULF der DPSG-Pfadfinder wollten einmal etwas Ungewöhnliches ausprobieren. Fünf Mädchen und vier Jungs zwischen acht und zehn Jahren stellten zusammen mit ihren zwei Leitern mitten in der Altstadt im Garten der Jakobskirche am Weißen Turm Zelte auf und schliefen dort. Zugegeben, der Straßenlärm in der Umgebung war nicht zu überhören,



aber es war trotzdem ein tolles Erlebnis und eine prima Vorbereitung für das diesjährige Zeltlager. Abends wurde gegrillt, ein Versprechen abgegeben und es wurden Lieder gesungen. Wegen eines überraschenden Regenschauers am Morgen musste das Frühstück in die Zelte verlegt werden.

Insgesamt gesehen war es eine schöne Sache, bei der die Kinder ihren Spaß hatten. Nebenbei wurde auch die Ökumene gefördert. Pfarrerin Simone Hahn von der evangelischen Gemeinde St. Jakob ermöglichte die Zeltnacht, wofür wir uns ganz herzlich bedanken.

Monika Greiten

mittendrin

Schutzengel per Knopfdruck.

Angebot für Senioren: Hausnotruf SOPHIA mit persönlicher Betreuung

Wie funktioniert es?

Das Kernstück von SOPHIA ist zum einen ein Sicherheitsarmband, mit dem zu jeder Zeit Kontakt mit der Notrufzentrale aufgenommen werden kann und das bereits nach 30 Minuten Bewegungslosigkeit automatisch Alarm auslöst. Das Gerät ist als Armbanduhr gestaltet und zeichnet die Bewegungen seines Trägers auf. Diese Daten sendet das Armband im Umkreis von 100 Metern an ein in der Wohnung angebrachtes Modem; von dort gelangen sie rund um die Uhr in die SOPHIA-Zentrale. Löst das Armband in der Zentrale einen Alarm aus, kann die Caritas-Sozialstation den Patienten sofort aufsuchen und versorgen.

Zum anderen bietet SOPHIA die persönliche Betreuung durch einen SOPHIA-Paten. Er erkundigt sich beim SOPHIA-Kunden mindestens einmal wöchentlich nach dessen Befinden und sucht mit ihm das Gespräch. Der Pate hält Kontakt zum Personal der Caritas-Sozialstation und gibt ihm Anliegen des Patienten weiter. Die Sozialstation oder die SOPHIA-Zentrale organisieren dann gewünschte Hilfen, etwa pflegerische und hauswirtschaftliche Dienste oder Essen auf Rädern, beraten und geben Auskünfte.

Der Kontakt zwischen Pate und Patient kann auch via Bildtelefon erfolgen. Dazu benötigt der Patient lediglich einen Fernsehapparat. Das Betreuungskonzept von

SOPHIA zielt auf Menschen, die trotz eingeschränkter Mobilität nicht auf ein unabhängiges Leben im eigenen Heim verzichten wollen. Zugleich will es Angehörigen die Sorge erleichtern, wenn alleine lebende Verwandte Unterstützung oder Pflege benötigen.

Was kostet es?

Das Angebot der Caritas-Sozialstationen richtet sich an alle interessierten Bürger. Der SOPHIA-Teilnehmer entscheidet, welche Ausführung des Systems er wünscht, z. B. nur das Sicherheitsarmband oder zusätzlich die Möglichkeit des Bildtelefonierens oder einen Rauchmelder.

Die Kosten für SOPHIA betragen je nach Leistungsumfang zwischen 32,80 € und 49,80 €. Außerdem fällt eine einmalige Anschlussgebühr von 60,00 € an. Bei Vorliegen einer Pflegestufe zahlt die Pflegekasse einen Zuschuss von 10,49 € zur Anschlussgebühr und von 18,36 € pro Monat zu den monatlichen Gebühren.

Ansprechpartnerin: Eva Förtsch
(Geschäftsbereichsleiterin Ambulante
Pflege des Caritasverbandes Nürnberg)

Kontakt Caritasverband Nbg. e.V.

Zickstraße 8 • 90429 Nürnberg
Telefon 0911/269892, Telefax 0911/2876151,
E-Mail: angelus@caritas-nuernberg.de

www.caritas-nuernberg.de



Zum Trost || schick mir ich weiß nicht was | einen Blick vielleicht der nicht ausweicht | Zeit viel Zeit brauche ich lichte Worte und tiefe | Tränen endlich weinen können aber dann nicht alleine bleiben | Musik schick mir dass die Wunden sich schließen | das zersplitterte Herz schlägt weiter zusammengehalten von Deiner Sternenhand sanft Gott | ganz sanft || Carola Moosbach



Klarakirche – Schon fertig und bezahlt?

(KK SJ) Am 14. Dezember 2007 wurde St. Klara eingeweiht. Am 14. Dezember 2008 dürften die letzten Feinarbeiten beendet sein. Noch liegt die Schlussrechnung nicht vor, aber man rechnet mit einer Summe um 1,7 Millionen Euro. Dank vieler Privatspender, dank der Zuschüsse vonseiten der Erdiözese Bamberg (500 000 €), der Diözese Eichstätt (100 000 €) sowie der öffentlichen Hand ist das Spendenziel erreicht worden. Seit Oktober hängen die 14 Kreuzwegstationen unter der monumentalen Kreuzigungsgruppe. An der Akustik muss noch nachgebessert werden. Ein Vortragekreuz und ein Taufbecken sind in Planung. In die Klarakirche strömen viel mehr Menschen als vor der Sanierung. Sowohl die Eingangskapelle als auch das schlichte Kirchenschiff werden als Orte des Gebets geschätzt. Manche provoziert die relative Leere der neuen Kirche, die allermeisten sind begeistert.



Weltjugendtag 2008 in Australien

(KK) Zwei Pfadfinderleiter vom Stamme ULF waren im Juli beim Weltjugendtag in Australien. Die erste Woche verbrachten Monika Greiten und Karsten König in Melbourne bei Gastfamilien, wo sie australischen Alltag hautnah erlebten. Die Stadt mit ihrem besonderen Flair ist sehenswert. Der Winter dort ist allerdings nicht zu unterschätzen. Man muss sich schon warm anziehen. In der zweiten Woche waren sie dann in Sydney beim Weltjugendtag, zusammen mit einer halben Million Menschen aus aller Welt. Es war bewegend, so viele Pilger bei einer christlichen Veranstaltung vereint zu erleben. Besonders ergreifend der Moment, als gemeinsam das schöne WJT-Lied gesungen wurde. Monika und Karsten werden das nie vergessen. In der letzten Woche waren sie am Great Barrier Reef, dem größten Korallenriff der Welt, wo sie schnorchelten, die wunderschöne Landschaft erkundeten und auf einer schönen kleinen Insel die tolle Reise entspannt ausklingen ließen.

Firmlinge in Hamburg

(MG) Die frisch gefirmten Jugendlichen von St. Elisabeth und Frauenkirche waren auf ihrer Abschlussfahrt im September in Hamburg. Sightseeing, Besuche im Miniatur-Wunderland, Wachsfigurenkabinett, Hafenrundfahrt, Shopping und Freizeit standen auf dem Programm. Einen besonderen Gottesdienst erlebten sie in einer Schiffskirche, einem zur Kirche umgebauten Schiff. Das regionale Fernsehen drehte zur gleichen Zeit einen Beitrag über diesen ungewöhnlichen Ort. Für die Jugendlichen war es eine interessante und auch ökumenische Erfahrung, einen evangelischen Gottesdienst an dieser Stätte zu erleben. Sie fanden es jedenfalls „cool“.



Danke dem Renovierungspartner

(RB) Die neue Mehrzweckhalle im Kindergarten St. Elisabeth (das so genannte „Oberdeck“) ist eine naturbewusst gebaute Holzkonstruktion – sorgfältig erdacht, Stück für Stück fachgerecht und handwerklich zuverlässig zusammengefügt, mit Herz und Hand gebaut. Außerdem von den Firmeneignern und Lieferanten finanziell gefördert. Dafür, für die angenehme Zusammenarbeit und großzügige Hilfe ein herzliches Vergelt's Gott der Bau-In-Holz GmbH & Co KG, Holzbau und Zimmerei, Am Grabenacker 6, 91207 Lauf / Bullach, Tel: 09126 - 39 59, E-Mail: webmaster@bau-in-holz.de



Man weiß erst, ob man einem Engel ins Gesicht gesehen hat, wenn er wieder gegangen ist.

jüdische Weisheit



St. Elisabeth

Wie war das vor 70 Jahren?

Die „Reichskristallnacht“ 1938 – Ein Zeitzeuge erinnert sich

An den 8. November 1938 erinnere ich mich sehr genau. Ich war zum Ministrieren früh um 6 Uhr eingeteilt und machte mich von der Grübelstraße, wo ich wohnte, kurz nach halb 6 Uhr auf den Weg zur Frauenkirche. Die Straßen waren noch menschenleer. Am Obstmarkt blieb ich erschrocken stehen.

Die Schaufensterscheiben eines Ladens für Wollwaren waren eingeschlagen, überall auf der Strasse lagen Glassplitter sowie die ausgestellten Kleider, Westen und Wollbündel herum. Aus den Fenstern im ersten Stock ragte eine Fahnenstange heraus, an der eine bekleidete Modepuppe an einem Strick baumelte. Was war geschehen? Und wo ist die Polizei? An der Eingangstüre zum Laden hing ein Plakat mit der Aufschrift: Die Juden sind unser Unglück! Um mich herum stand eine Gruppe von Leuten, die über das Geschehen diskutierten. Aus ihren Worten entnahm ich, dass dies ein Racheakt wäre, weil einen Tag vorher in Paris ein Herr von Rath, ein Mitglied der deutschen Botschaft angeblich von einem Juden ermordet worden sei. Ich war ratlos, verwirrt und überfordert. Was kann denn der Ladenbesitzer dafür? War er Jude? Und dann diese Zerstörung, darf man das?

Nach dem Ministrieren ging ich durch die Innere Laufer Gasse heim. Dabei kam ich „beim Schächter“, einem kleinen Schreib- und Spielwarengeschäft vorbei, wo ich mir hin und wieder von meinem Taschengeld eine Wundertüte, kleine Brausefischchen, oder Bärenbreck (Lakritze) kaufte. Auch hier das gleiche Bild: eingeschlagene Schaufensterscheibe, ausgeräumter Laden. Und mit weißer Pinselschrift die Aufschrift an der

Türe „Jude!“ Dabei war der Herr Schächter so ein freundlicher alter Mann gewesen, der uns Kindern immer wieder mal einen Nappa schenkte. „Warum tut man ihm das an?“ Meine Freunde Reinhold und Walter wussten auch keine Antwort darauf, aber mein Klassenkamerad Fritz, der schon im Jungvolk war, erklärte es: „Unser Fähnleinführer hat uns gesagt, die Juden sind unsere Feinde, sie sind mit schuld daran, dass Deutschland nach dem letzten Krieg geknechtet wurde ...“

Auch in der Schule war „die Rache an den Juden“ ein Thema. Lehrer H., der täglich das NS-Parteiabzeichen am Rockkragen trug, behandelte „das Judenproblem“ in der Geschichtsstunde haargenau. Er hatte sowieso eine deutliche Abneigung gegen alles, was mit Religion zu tun hatte und machte mich gelegentlich vor der ganzen Klasse lächerlich, weil ich als Ministrant „Mädchenröcke trage“

Meine kindliche Skepsis erhielt weitere Nahrung durch die knallroten „Stürmer“-Plakate, die von Zeit zu Zeit an den Plakatsäulen klebten. So erinnere ich mich gut an einen Karfreitag, als mir ein „Stürmer“-Plakat auffiel, auf dem grobschlächtig ein Jude und Jesus am Kreuz abgebildet waren. Und darunter stand in fetter Schrift: „Die Juden sind schuld! Sie haben Jesus gekreuzigt.“

Dieses Argument beschäftigte mich. Denn so ähnlich stand es ja auch im Religionsbuch. Und die Fassade des ehemaligen Telegraphenamtsgebäudes am Obstmarkt – gleich neben der Sakristei der Frauenkirche – schmückte eine große farbige Malerei mit der Unterschrift: „Trau keinem Fuchs auf



Jüdische Synagoge am Hans-Sachs-Platz | Foto: Bildarchiv des Hochbauamtes der Stadt Nürnberg 11/12(4)

grüner Heid, und keinem Jud' bei seinem Eid!“ Mindestens einmal die Woche las ich den Spruch und dachte mir, wenn er nicht stimmen würde, dann dürfte er ja nicht öffentlich an der Hauswand stehen. Meine Mutter war da völlig anderer Meinung, denn zu Hause hatte sie als Mädchen viele nette Juden kennen gelernt, mit denen ihr Vater – ein Viehhändler und Metzger – gerne Geschäfte machte.

So blieben für mich „die Juden“ stets rätselhaft. Dazu trug auch die mächtige Kuppel-Synagoge am Hans Sachs Platz bei, die mit geheimnisvollen Figuren und Zeichen geschmückt war. Man durfte nicht hinein, so

dass sie etwas Mystisches, Geheimnisvolles an sich hatte. Monate vorher wurde sie auf Anordnung von Gauleiter Julius Streicher abgebrochen.

Zusammen mit meinen Freunden ging ich am Mittwoch, den 10. August 1938 zum überfüllten Hans Sachs Platz. Überall standen braun uniformierte SA-Leute und Hakenkreuzfahrenträger. Vor der hoch aufragenden Synagoge hatte man ein Holzpodium errichtet. Hier sprach Oberbürgermeister Dr. Liebel von einem „Schandfleck“, der weg müsse. Nach ihm schimpfte Gauleiter Julius Streicher eineinhalb Stunden lang am Mikrophon über die „jüdische Weltpest“ und „die Schande von Nürnberg“. Am Schluss brüllte er dann „Fanget an!“ In diesem Augenblick bewegte sich der große Davidsstern auf der mittleren Kuppel der Synagoge und wurde von einem Kran abmontiert.

In den nächsten Tagen gingen wir öfters zum Hans Sachs Platz und verfolgten, wie zuerst die kleinen Nebenkuppeln abgetragen und die Mauern Stein um Stein umgelegt wurden.

Das alles ist jetzt siebzig Jahre her. Inzwischen habe ich viel erlebt, gelesen, gelernt und erfahren. Vor allem über das, was unseren jüdischen Mitbürgern damals angetan wurde. Als Kind wuchs ich mittendrin auf in einer Gesellschaft, die antisemitische Tendenzen hinnahm, als gehörten sie zum Alltag. Heute, siebzig Jahre später bin ich betroffen über die damalige gleichgültige, intolerante Einstellung der Erwachsenen und welche schrecklichen Konsequenzen daraus entstanden. Und immer, wenn ich die Frauenkirche am Hauptmarkt besuche, knie ich beschämt vor der Statue der Heiligen Edith Stein nieder, um sie, die geborene Jüdin und entschiedene Christin, um Vergebung und Fürsprache zu bitten.

Raimund Brehm

St. Elisabeth

Armut in Nürnberg.

Vortrag von Gabriele Sörgel

In einer ehemaligen Patrizierstadt wie Nürnberg mit immer noch regem Geschäftsleben kann man sich eigentlich nicht vorstellen, dass dieses Thema ein Problem sein könnte. Durch entsprechende Presseberichte alarmiert griff unsere Kolpingsfamilie als katholischer Sozialverband dieses Problem auf, um Interessierten die Gelegenheit zu geben, sich von kompetenter Seite darüber informieren zu lassen.

So berichtete Frau Gabriele Sörgel, die Geschäftsführerin der Stadtmission Nürnberg, am 15. Juni über wachsende Armut und die Kampagne „Aktion gegen Armut“ in der fränkischen Metropole.

Obgleich der Eintritt frei war und auch Gäste in unserer Kolpingsfamilie jederzeit herzlich willkommen sind, hatten leider nur wenige Personen den Weg in das Pfarrzen-

trum St. Elisabeth gefunden, um sich über das brisante Thema informieren zu lassen. Frau Sörgel ließ sich davon nicht entmutigen und berichtete einem kleinen, aber sehr interessierten Kreis darüber, dass etwa 10% der Bürger in Nürnberg arm sind oder in der Nähe der Armut leben.

Besonders Alleinerziehende und Langzeitarbeitslose trifft die Armut bzw. Kinderarmut sehr. So leben in unserer Christkindlesmarkt-Stadt ca. 14 000 Kinder in Haushalten, die als arm im engeren Sinne gelten – das sind 20% aller Kinder. 18 000 Kinder leben in Haushalten, die im weiteren Sinne als arm gelten – das sind 30%. Eine erschreckende Statistik! Manche Familien können ihren Kindern kein altersentsprechendes ausgewogenes Essen bieten, und die Schulspeisung wird bereits wieder diskutiert. Sehr nachdenklich verließen die Zuhörer den aufrüttelnden Vortrag, und manchem mag sein Schinkenbrötchen beim nächsten Frühstück nicht so gut wie gewohnt geschmeckt haben ...

Jutta Rämmele



Foto: photocase.com

NOVEMBER

Sonntag 16. November

9. Elisabethgala – „Die himmlische Kuppel“

Namensfest für alle Elisabethen – Gala mit dem Nürnberger Polzeichor, geistlichen und weltlichen Liedern, Texten und Bildern

Elisabethkirche 15.00 Uhr

Sonntag 23. November

Krankengottesdienst

Pfarrsaal, St. Elisabeth 14.30 Uhr

Donnerstag 27. November

„Wohlfühltipps aus dem Kloster“

Autorenleseung: Dr. Petra Altmann

Paulusbuchhandlung 19.30 Uhr

Freitag 28. Dezember

Weihnachtsbasar

Pfarrsaal ULF 9.00 - 19.00 Uhr

Samstag 29. November

Weihnachtsbasar

Pfarrsaal ULF 9.00 - 19.00 Uhr

Adventliche Chor- und Orgelmusik

Chor der Frauenkirche, Johannes Havla, Orgel; Ltg.: F. Dillmann – Eintritt: 10 Euro (5 Euro)

Frauenkirche 16.00 Uhr

Regelmässige Führungen in der Frauenkirche vom 29. 11. bis 21. 12.

„Warum die Frauenkirche einen Balkon und kein Taufbecken hat ...“

Allgemeine Führung zur Geschichte und Kunst der Frauenkirche – Treffpunkt: Eingang Frauenkirche

Mo-Fr 12.10 und 15.00 Uhr

Sa 12.10 Uhr

So 16.00 Uhr

ab Januar jeden Sa. 12.10 Uhr

Weihnachtskurzführung

Sa-So 14.00 Uhr



St. Elisabeth | Frauenkirche | St. Klara

Programm

Offener Raum in der Kirche

Meditativ gestalteter Kirchenraum und besinnliche Musik

Elisabethkirche 17.00 Uhr

Sonntag 30. November

Weihnachtsbasar

Pfarrsaal ULF 9.00 - 19.00 Uhr

Adventlicher Familiengottesdienst

mit dem Kindergarten

Frauenkirche 10.00 Uhr

DEZEMBER

Montag 1. Dezember

„Komm du stille Zeit“

Besinnliche Adventsmusik

Klarakirche 17.00 Uhr

Dienstag 2. Dezember

„Von Wirten - Engeln und Sternen - mitten unter uns“

Texte und Lieder zum Staunen und Schmunzeln für Senioren – Referentin: E. Wulftange

Pfarrsaal St. Elisabeth 14.15 Uhr

Schmecken, staunen, Lauschen

Eine besinnliche Teestunde im historischen Innenhof des Pfarrhauses – Treffpunkt: Seiteneingang Frauenkirche

Frauenkirche 17.00 Uhr

Angesichts der sich stetig nähernden Adventszeit ein wenig mehr nach innen gekehrt muten sie an, die drei Engel Lisbeth, Ulfine und Klara – dennoch und gerade deswegen kommt bei den Dreien keine Langeweile auf. Sie sind bereits darüber in Kenntnis gesetzt, was die katholischen Innenstadtkirchen in der Vorweihnachtszeit und darüber hinaus zu bieten haben – und reichen ihr Wissen gerne an Sie weiter...

Adventliche Vesper

Frauenkirche 18.00 Uhr

Mittwoch 3. Dezember**„Komm du stille Zeit“**

Besinnliche Adventsmusik

Klarakirche 17.00 Uhr

„Geschichten nach dem Markt“

entführen aus der Hektik des vorweihnachtlichen Alltags – Thema: Marktleute erzählen – Dauer: ca. 1 Stunde

Frauenkirche 21 Uhr

Donnerstag 4. Dezember**Licht im Dunkeln - Roratemesse**

Frühmesse bei Kerzenlicht; anschließend Frühstück

Klarakirche. 7.00 Uhr

Herzenskinder - Andacht für trauernde Eltern

Musik: Brigitte Rüsing; gestaltet von einem Team aus Hebammen und Theologen

Klarakirche 19.30 Uhr

Bußgottesdienst

Elisabethkirche. 19.00 Uhr

Freitag 5. Dezember**Adventliche Abendführung mit Orgel**

„Die Großfamilie Jesu“

Frauenkirche 19.30 Uhr

Samstag 6. Dezember**Weihnachtsbasar**

Pfarrsaal Frauenkirche 9.00 - 19.00 Uhr

Adventskonzert

Chormusik zum Advent – Jugendkantorei Hösel – Leitung Toralf Hildebrandt – 10 Euro (5 Euro)

Frauenkirche 16.00 Uhr

Offener Raum in der Kirche

Elisabethkirche. 17.00 Uhr

Musik zur Messfeier

Jugendkantorei Hösel

Frauenkirche 18.30 Uhr

Sonntag 7. Dezember**Adventsbasar im Pfarrsaal**

Pfarrz. St. Elisabeth . . . 9.00 - 16.00 Uhr

Weihnachtsbasar

Pfarrsaal Frauenkirche 9.00 - 19.00 Uhr

„Lasst uns froh und munter sein“

Nikolausfeier in der Kinderkirche – jeder bekommt ein Geschenk vom Nikolaus

Klarakirche 11.15 Uhr

Gemeinsames Mittagessen der Kolping-Familie

Anmeldung bei Leni Karpe (Tel: 0911 - 28 77 386) – Gäste sind herzlich willkommen!

Pfarrzentrum St. Elisabeth . . 12.30 Uhr

Besuch vom Nikolaus

Nikolausnachmittag mit der Kolping-Familie von St. Elisabeth – Anmeldung bis 4. 12. 2008 bei Matthias Galinsky (Tel: 0911 - 65 89 237)

Pfarrzentrum St. Elisabeth . . 14.00 Uhr

Montag 8. Dezember**Komm du stille Zeit“**

Besinnliche Adventsmusik

Klarakirche 17.00 Uhr

Fest Maria Empfängnis

Messfeier zum Fest – Hans-Leo Hassler (1564-1612) – Missa Dixit Maria – Chor Frauenkirche

Frauenkirche 19.00 Uhr

Dienstag 9. Dezember**Seniorentreff in St. Elisabeth**

Informationen über Sophia-Hausnotruf sowie Pflege- Weiterentwicklung - Gesetz

Ref.: Eva Förtsch, Angelus, Caritas-Station

Pfarrzentrum St. Elisabeth . . 14.15 Uhr

Schmecken, staunen, Lauschen

Eine besinnliche Teestunde im historischen Innenhof des Pfarrhauses – Treffpunkt: Seiteneingang Frauenkirche

Frauenkirche 17.00 Uhr

Adventliche Vesper

Frauenkirche 18.00 Uhr

ZeitZeichen

Politische Abendandacht mit Hermann Imhoff (MdL) – Thema: „Hier die Reichen, dort die Armen: Teilhabe als Menschenrecht“ – Musik: Marion Andersons, Marcela Bella-Kraus

Klarakirche 20.00 Uhr

Mittwoch 10. Dezember**Komm du stille Zeit“**

Besinnliche Adventsmusik

Klarakirche 17.00 Uhr

Tanz als Meditation und Gebet

für Männer und Frauen – Tanzerfahrung ist nicht erforderlich – Dauer: ca. 1,5 Std. – Anmeldung jeweils bis Montagabend bei Petra Englert (Tel: 0911 - 36 59 400)

Pfarrsaal Frauenkirche 19.30 Uhr

„Geschichten nach dem Markt“

entführen aus der Hektik des vorweihnachtlichen Alltags – Thema: Ilse Brunner, Gespräche mit einem Christkind – Dauer: ca. 1 Stunde

Frauenkirche 21 Uhr

Donnerstag 11. Dezember**Licht im Dunkeln - Roratemesse**

Frühmesse bei Kerzenlicht; anschl. Frühstück

Klarakirche. 7.00 Uhr

Date mit Gott

Elisabethkirche. 18.30 Uhr

● MALERMEISTER **M. & Th. Fesel**

● MALER-, LACKIER- U.

● TAPEZIERARBEITEN

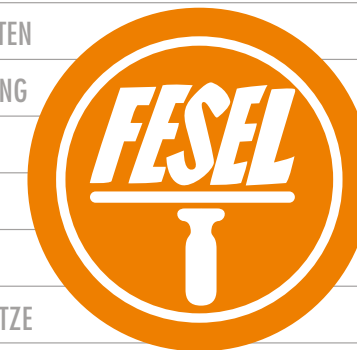
● BETONSANIERUNG

● SCHRIFT

● FASSADEN

● WÄRMESCHUTZ

● KUNSTSTOFFPUTZE

90409 NÜRNBERG · LINDENASTRASSE 32
TEL. 55 10 38 o. 58 81 90 · FAX 5 88 19 22
www.malermeister-fesel.de

● SEIT 1912

Freitag 12. Dezember**Adventliche Abendführung mit Orgel**

„Wo das Christkind zu Hause ist“

Frauenkirche 19.30 Uhr

„Auf alten Pilgerstraßen nach**Santiago de Compostela“**

Dia-Vortrag von Frau Maria Mauser – Alle Interessenten sind herzlich eingeladen

St. Elisabeth / Lisa´s Treff. . . . 19.00 Uhr

Samstag 13. Dezember**Adventskonzert**

Advents- und Weihnachtslieder aus aller Welt – Nürnberger Jugendchor des LGV unter der musikalischen Leitung von B. Labudde – Eintritt: 10 Euro (5 Euro)

Frauenkirche 16.00 Uhr

„Ich kann keine Engel mehr sehen“

Lieder und Texte mit Lilo Kraus – Harfenmusik von Bach, Britten, Debussy – Dazwischen Besinnliches und Humorvolles zum Thema „Engel“ – Eintritt: 15 Euro (10 Euro)

Klarakirche. 20.00 Uhr

**100 JAHRE**
in der Bindergasse
Verkauf+Service**Paolo Chesi**
Bindergasse 14
90403 Nürnberg
Tel.: 0911/221006
Fax: 0911/2419763
info@chesi.de
www.chesi.de

Sonntag 14. Dezember

Waldlirmesse

Gesang- und Orchesterverein Schönsee / Opf.
Frauenkirche 10.00 und 11.30 Uhr

Montag 15. Dezember

„Komm du stille Zeit“

Besinnliche Adventsmusik
Klarakirche 17.00 Uhr

Dienstag 16. Dezember

Schmecken, staunen, Lauschen

Eine besinnliche Teestunde im historischen Innenhof des Pfarrhauses – Treffpunkt: Seiteneingang Frauenkirche
Frauenkirche 17.00 Uhr

Adventliche Vesper

Frauenkirche 18.00 Uhr

Mittwoch 17. Dezember

Bußgottesdienst

Frauenkirche 19.00 Uhr

„Komm du stille Zeit“

Besinnliche Adventsmusik
Klarakirche 17.00 Uhr

„Geschichten nach dem Markt“

entführen aus der Hektik des vorweihnachtlichen Alltags – Thema: weihnachtliche Erzählungen vorgelesen von Barbara Wricke – mu-

Stern Schleimsaft

In Ihrer Apotheke
Bindergaß-Apotheke
Bindergasse 22 · Nürnberg

sikalische Umrahmung: Jessica Hartlieb, Geige, und Anna Körber, Orgel – Dauer: ca. 1 Stunde

Frauenkirche 21 Uhr

Donnerstag 18. Dezember

Licht im Dunkeln - Roratemesse

Frühmesse bei Kerzenlicht; anschl. Frühstück
Klarakirche. 7.00 Uhr

Freitag 19. Dezember

Ein Raum für die Seele

Musik, Impulse, Stille: Auszeit im Advent
Klarakirche. 20.00 - 22.00 Uhr

Samstag 20. Dezember

Adventliches Orgelkonzert

Orgelmusik von Erbach, Pachelbel, Bach und Messiaen – Frank Dillmann – 8 Euro (5 Euro)

Frauenkirche 16.00 Uhr

Offener Raum in der Kirche

Elisabethkirche. 17.00 Uhr

Bibellesenacht

St. Elisabethkirche. 19.00 Uhr

Blueskonzert in St. Klara mit Rudi Madsius

Inzwischen ein echter Klassiker in Nürnberg, darauf warten manche Fans ein ganzes Jahr lang. Der weit über Nürnberg hinaus bekannte Blues-, Soul und Streetmusiker Rudi Madsius und seine „friends“ spielen kurz vor Heilig Abend in der Klara-Kirche. Kurze nachdenkliche Texte zwischen den Songs runden den Abend ab. Eine besondere Einstimmung auf Weihnachten. – Rechtzeitig Karten im Vorverkauf sichern! – Eintritt: 15 Euro / 10 Euro – Vorverkauf NN-Ticketcorner sowie K4 und Abendkasse

Klarakirche. 20.30 Uhr

Adventliche Musik bei Kerzenschein

Vokalquartett QuadrArte und Gäste – Leitung: Bernd Hackl

Burgkapelle 22.00 Uhr

Sonntag 21. Dezember

Raum für Trauer - kurz vor Heiligabend

Andacht für Hinterbliebene mit besinnlichen Texten und meditativer Musik. Eine Hilfe für alle Betroffenen, denen der schmerzliche Verlust eines Menschen gerade kurz vor Heiligabend besonders bewusst wird.

Klarakirche. 17.00 Uhr

Montag 22. Dezember

„Komm du stille Zeit“

Besinnliche Adventsmusik
Klarakirche 17.00 Uhr

Dienstag 23. Dezember

Adventliche Vesper

Frauenkirche 18.00 Uhr

Mittwoch 24. Dezember

Bim-Bam-Bino-Gottesdienst

Wortgottesdienst für Familien mit Kleinkindern
Frauenkirche 11.00 Uhr

Weihnachtsfeier für Familien

Wortgottesdienst
Frauenkirche 16.30 Uhr

Weihnachtsmesse

Frauenkirche 18.00 Uhr



Christmette

Frauenkirche 22.30 Uhr

St. Elisabethkirche. 22.30 Uhr

„Zeit für Sehnsucht“

Eine Weihnachtsfeier für Gottsuchende
Frauenkirche 24.00 Uhr

Da kam ein Engel

Krippenfeier für Kinder
Klarakirche. 16.00 Uhr

Gott sandte seinen Sohn

Christmette
Klarakirche. 22.00 Uhr

Weihnachtsgottesdienst für Familien

mit Krippenspiel
St. Elisabethkirche. 16.00 Uhr

...und plötzlich ist morgen schon Weihnachten!

Noch kein Geschenk? Dann findet Ihr in unserem Sortiment bestimmt das Richtige!

Farben, Pinsel, Leinwände, Papier, Stifte, Marker

und noch vieles mehr, was das Künstlerherz begehrt!
Wir freuen uns auf Euch! Der Laden für Kreative!

Schörgers Papierkiste

Innere Laufer Gasse 18 90403 Nürnberg Tel.:0911-24675
www.papierkiste.de info@papierkiste.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9:30-19:00 Uhr Sa: 9:30-16:00 Uhr



Donnerstag 25. Dezember

Festgottesdienst

Franz Schubert - Messe in G – Solisten und Chor der Frauenkirche; Collegium Musicum

Frauenkirche 10.00 Uhr

Sonntag 28. Dezember

Wo das Christkind zu Hause ist

Weihnachtsführung mit allen Sinnen für Erwachsene und Kinder

Frauenkirche 15.00 Uhr

Dienstag 30. Dezember

Schmecken, staunen, Lauschen

Besinnliche Teestunde im Innenhof des Pfarrhauses – Treffp.: Seiteneingang Frauenkirche

Frauenkirche 17.00 Uhr

Mittwoch 31. Dezember

Eucharistiefeyer zum Jahresschluss

Frauenkirche 17.00 Uhr

St. Elisabethkirche 17.00 Uhr

Silvester in St. Klara

Die Mitte der Nacht ist der Anfang des Tages
Besinnliche Orgelmusik mit Andy Tirakitti

Klarakiche 22.30 Uhr

Schenk uns einen neuen Morgen

Mitternachtsmesse mit anschl. Umtrunk

Klarakirche 23.00 Uhr

Zeit für Stille

Oasenraum St. Klara

Klarakirche 24.00 - 1.00 Uhr

JANUAR

Sonntag 4. Januar

Aussendung der Sternsinger

St. Elisabethkirche 11.15 Uhr

Dienstag 6. Januar

Festgottesdienst

J.S. Bach: Kantate „Ehre sei dir gesungen“, Weihnachtssoratorium, V. Teil – Solisten und Chor der Frauenkirche, Collegium Musicum – Leitung: F.D.

Frauenkirche 10.00 Uhr

Mittwoch 7. Januar

Tanz als Meditation und Gebet

Anmeldung bei P. Englert (Tel: 0911 - 36 59 400)

Pfarrsaal Frauenkirche 19.30 Uhr

Freitag 9. Januar

„Die vier Kardinaltugenden“

Diavortrag von Horst W. Henn

St. Elisabeth / Lisa's Treff . . . 19.00 Uhr

Sonntag 18. Januar

Grünkohlessen und Bingo

Organisiert von der Kolpingfamilie St. Elisabeth

Pfarrzentrum St. Elisabeth . . . 19.00 Uhr

Samstag 31. Januar

TafelRunde (Hinweise beachten!)

FEBRUAR

Mittwoch 4. Februar

Tanz als Meditation und Gebet

Anmeldung bei P. Englert (Tel: 0911 - 36 59 400)

Pfarrsaal Frauenkirche 19.30 Uhr

MÄRZ

Samstag 21. März

„Kraft schöpfen für den Alltag aus der Quelle des Lebens“

Besinnungstag von Frauenkirche und St. Elisabeth im Kloster St. Josef, Neumarkt / Oberpfalz – Referentin : Schwester Gottraud, Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Erlöser – Abfahrt mit dem Omnibus an der Nordseite der Frauenkirche um 8.00 Uhr – Rückkehr etwa gegen 18.00 Uhr

Abfahrt Frauenkirche 8.00 Uhr

GUT ZU WISSEN

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Termine auf den Webseiten der drei kath. Innenstadtkirchen, die regelmäßig aktualisiert werden:

www.frauenkirche-nuernberg.de

www.st-elisabeth-nuernberg.de

www.st-klara-nuernberg.de

Geburtstage Frauenkirche: 70 Hackenschmied, Hildegart (30.11.) | Seebauer, Johann (24.12.) | Maly, Elfriede (03.01.) | Marzelos, Maren (12.01.) | Ulmer, Beatrix (17.01.) | Dietl, Helmut (20.01.) 75 Ponnath, Johanna (03.12.) | Egkert, Adolf (17.12.) | Klatt, Waltraud (25.12.) | Schwarz, Rudolf (08.01.) | Wacker, Irma (09.01.) | Walzel, Dorothea (13.01.) | Vielberth, Maria (25.01.) 80 Schneller, Ida (30.11.) | Paegle, Hildegard (07.12.) | Mauerkirchner, Erna (08.12.) | Barile, Francesco (03.01.) | Meßbacher, Frieda (07.01.) | Tampe, Friedrich (23.01.) | Weimann, Helga (27.01.) | Franke, Emilie (02.02.) 90 Hochrein, Elisabeth (17.11.) | Kruppa, Adelheid (28.12.) 94 Pittroff, Hildegard (01.12.) | Rademacher, Regina (02.01.) | Scherer, Elise (08.01.) 95 Sellmann, Anna (10.02.) **Geburtstage St. Elisabeth:** 70 Glaser, Elfriede (13.12.) | Hinkelmann, Lieselotte (20.12.) | Kunz, Else (03.01.) | Habura, Adolf (05.01.) | Heß, Leonarda (14.01.) | Schirner, Paul (23.01.) | Nemeti, Ladislaus (24.01.) | Biebl, Gisela (05.02.) | Povh, Ana (11.02.) | Maczionssek, Katharina (08.03.) | Zapf, Ottilie (14.03.) | Fontana, Luigina (16.03.) | Romano, Pietro (16.03.) | Feistauer, Gerhard (20.03.) | Körber, Margareta (21.03.) | Landleiter, Erika (22.03.) | Köhler, Horst (29.03.) 75 Grgic, Jela (12.01.) | Auer, Theresia (18.01.) | Kregler, Josef (30.01.) | Friedl, Ida (02.02.) | Kregler, Amalie (14.02.) | Lang, Erich (03.03.) | Wöllner, Ilse (08.03.) 80 Selbitschka, Maria (08.12.) | Binder, Barbara (26.12.) | Fröhlich, Ludwig (02.01.) | Fröhlich, Rosa (08.02.) | Oertel, Therese (09.02.) | Wittmann, Anna (15.02.) | Brehm, Raimund (22.02.) | Stoiber, Otto (15.03.) 85 Schmidtbauer, Lenke (19.12.) | Kreuzer, Barbara (14.01.) | Haida, Helene (22.01.) | Regel, Regina (08.03.) | Seitzinger, Marianne (08.03.) | Rube, Elise (11.03.) | Jakubowski, Antonie (23.03.) 90 Endres, Theresia (21.12.) | Rosenwirth, Johann (12.02.) 92 Kunz-Müller, Marianne (13.03.) 93 Beer, Hildegard (12.02.) 94 Schlee, Anna (22.12.) 95 Surdel, Franz (22.01.) | Hertl, Marie (25.01.)

Taufen Frauenkirche: Sixt, Olivia (01.06.) | Euerl, Andrey (01.06.) | Bär, Freya (07.06.) | Klein, Julian (14.06.) | Jaik, Julia (21.06.) | Landolfo, Sophia (21.06.) | Schmitz, Lucius (22.06.) | Wissel, Juliana (29.06.) | Brandstetter, Sarah (05.07.) | Hercher, Jannes (05.07.) | Zabel, Felix (05.07.) | Schnitzer, Raphael (13.07.) | Engel, Polina (19.07.) | Thies, Nicolas (20.07.) | von Luschan, Freja (25.07.) | Pohlmann, Hannah (26.07.) | Redel, Lena (26.07.) | Schlüter,

Jakob (26.07.) | Schuster, Joel (02.08.) | Ouedraogo, Ariel (11.08.) | Held, Amelie (17.08.) | Ludwig, Hannah (06.09.) **Taufen St. Elisabeth:** Günthner, Ina (15.06.) | Lennart, Fynn Michel (06.07.) | Marks, Malcolm (12.07.) | Then, Katharina (12.07.) | Rewig, Cecile (19.07.) | Rewig, Hailie (19.07.) | Rewig, Joao (19.07.) | Rewig, Daniela (19.07.) | Zernentsch, Hannes (24.08.) | Fazzi, Marco (20.09.) | Forgic, Zeljko (27.09.) | Schmalova, Susanne (27.09.) | Spindler, Curtis-Isaiah (04.10.)

Hochzeiten Frauenkirche: Florian Then & Anne Jantsch (14.06.) | Marcin Mendyk & Ute Geiselbrecht (21.06.) | Thomas Kovats & Heike Müller (28.06.) | Michael Nierderalt & Stefanie Daum (28.06.) | Honoré Tiako Ndjekam & Julia Jöchle (12.07.) | Oliver Fergg & Cathleen Murphy (12.07.) | Robert Achinger & Melanie Helmert (19.07.) | Claus Rupp & Katrin Volke (19.07.) | Jan Schlüter & Stefanie Funke (26.07.) | Sebastian Kuhn & Aldona Kut (26.07.) | Michael Danneberg & Steffi Stengel (01.08.) | Markus Kukiela & Carmen Hußlein (02.08.) | Norbert Schuster & Miriam Wiedl (02.08.) | Thomas Dietz & Cordula Schmiege (09.08.) | Alexander Becker & Susanne Ruff (16.08.) | Dr. Daniel Bläser & Anne-Christin Hesselbarth (06.09.) | Oscar Sanchez Vergara & Melanie Hofmann (13.09.) | Jan Fischer & Eva Schweinester (20.09.) **Hochzeiten St. Elisabeth:** Erica Collazo Rodriguez & Erik Lauterbach (07.06.) | Anja Kubitzka & Fabian Libossek (14.06.) | Justine & Michael Schmidt (14.06.) | Dirk & Nadja Nowak (02.08.) | Erika Schmidt & Michael Schwarzer (04.10.)

Sterbefälle Frauenkirche: Kipfmüller, Rosa (12.06. – 94 J.) | Fuchs, Angela (24.06. – 46 J.) | Tröster, Adolf (06.07. – 69 J.) | Bauriedl, Peter (09.07. – 47 J.) | Sussner, Maria (29.07. – 87 J.) | Stiegler, Johann (03.08. – 75 J.) | Latteyer, Christa (04.08. – 64 J.) | Lindner, Maria (04.08. – 92 J.) | Edelmann, Johanna (09.08. – 76 J.) | Zeilinger, Sofie (10.08. – 92 J.) | Hill, Waltraud (16.08. – 78 J.) | Galuschka, Margarete (18.08. – 86 J.) | Deuerlein, Julie (01.09. – 93 J.) | Schötz, Gabi (07.09. – 64 J.) **Sterbefälle St. Elisabeth:** Desch, Frank Hans (01.06. – 40 J.) | Peuntinger, Senta (09.06. – 72 J.) | Jakob, Walburga (27.06. – 87 J.) | Schwarz, Hubertine (28.06. – 97 J.) | Schluttenhofer, Josef (03.07. – 51 J.) | Wicklein, Ludwig (02.08. – 78 J.) | Roßmark, Helga (02.08. – 83 J.) | Albrecht, Richard (05.08. – 81 J.) | Ziegler, Erwin (07.08. – 78 J.) | Ebner, Friedrich (16.08. – 78 J.) | Woitaschek Alfred (05.09. – 91 J.)

Offene Kirche St. Klara

Abendmesse**Montag - Freitag**
17.45 Uhr**Bibelkreis**Mit Gertrud Höggerl, Comboni-Schwestern
– Termine: 17. 11. / 15. 12. / 19. 1. – Ort: KHG,
2. Obergeschoss**Montag (feste Termine)**
19 Uhr**Schweigen und Hören**

Offener Meditationskreis – Ort: KHG, 2. OG

Dienstag
17.30 - 18.30 Uhr**Ein paar Schritte an deiner Seite**Kreis für Trauernde – An sieben Mittwoch-
abenden – Jürgen Kaufmann, Rotraud
Roth – Der aktuelle Trauerkreis startete Ende
September. – Nähere Informationen: Jürgen
Kaufmann, Tel: 0911 - 23 46 18-1, oder E-Mail:
juergen_kaufmann@gmx.de**Mittwoch (feste Termine)**
17 Uhr**Aussetzung des Allerheiligsten**

Stilles Gebet – Segen

Freitag
16.30 - 17.30 Uhr**Beichte und Aussprache**

Beichtgespräche auch nach Vereinbarung

Freitag (1. im M.)
16.30 - 17.30 Uhr**Samstag**
10 - 11.30 Uhr**Vorabendmesse****Samstag**
17.45 Uhr**FeierKlang**

Die Messfeier mit musikalischer Note

Samstag (1. im Monat)
17.45 Uhr**Misa española**Messfeier der kath. spanischsprachigen
Mission**Sonntag**
10 Uhr

Pfarrgemeinde St. Elisabeth

Messfeiern**Dienstag**
17 Uhr**Mittwoch**
8.15 Uhr**Freitag**
10 Uhr**Rosenkranzgebet****Mittwoch**
17 Uhr**„Zwischenstopp“**Musik, Stille, Impulse – Die Kurzandacht für
alle, die nach einem bewegten Tag zur Ruhe
kommen möchten – Jeden 2. + 4. Donner-
stag im Monat**Donnerstag (2. + 4. im M.)**
18.30 Uhr**Beichtgelegenheit****Samstag**
16 Uhr**Vorabendmesse****Samstag**
18 Uhr

GUT ZU WISSEN

Weitere GottesdiensteBesondere Gottesdienste, die nicht regelmä-
ßig statt finden, sind entweder im Veranstal-
tungskalender der mittendrin aufgeführt
oder der Gottesdienstordnung zu entnehmen,
die Sie im Pfarrblatt oder auf der Inter-
netseite Ihrer jeweiligen Kirche finden

Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau

10 Minuten für Gott und dichEine kurze Geschichte, ein Gebet und ein
Lied zur kurzen Unterbrechung des Tages**Montag**
17 Uhr**Bibelkreis**Ort: Kaminzimmer im 2. Stock des Pfarr-
hauses – Infos: Pfarrer Huth, Tel: 0911 - 20 65
61-3**Montag (2. + 4. im M.)**
19 Uhr**Laudes**In der Tradition des benediktinischen
Stundengebetes singen wir die Psalmen und
beten die Gebete des klösterlichen Morgen-
gebetes in der Sakristeikapelle (im Chorraum
durch die schwarze Eisentür rechts und die
Treppen hinauf)**Dienstag (nicht im Advent)**
8 Uhr**Messfeier****Dienstag**
8.30 Uhr**Wüstenzeit**Eine Stunde zur Begegnung mit Gott (eu-
charistische Anbetung) – Ein kurzer Impuls
und ein gemeinsames Lied umrahmen diese
Gebetsstunde**Dienstag (nicht im Advent)**
17 Uhr**Beichtgelegenheit****Mittwoch**
18.30 - 18.50 Uhr**Messfeier****Mittwoch**
19 Uhr**Messfeier****Donnerstag**
9 Uhr**Roratgottesdienst im Advent!****Freitag**
7 Uhr**Laudes****Freitag (nicht im Advent)**
8 Uhr

Fortsetzung Unsere Liebe Frau

Messfeier**Samstag**
9 Uhr**Beichtgelegenheit****Samstag**
9.30 - 10.30 Uhr**Vorabendmesse****Samstag**
18.30 Uhr**Messfeier****Sonntag**
10 + 11.30 + 19 Uhr**Orgelmesse**An jedem 2. Sonntag im Monat wird der
11.30 Uhr-Gottesdienst mit einem beson-
deren Akzent auf Orgelmusik gestaltet. In
Improvisationen und passend zum jewei-
ligen Sonntag ausgewählter Orgelliteratur
wird die Feier musikalisch vertieft**Sonntag (2. im Monat)**
11.30 Uhr**„Experiment Leben“ Messfeier**Jeden 2. Sonntag im Monat ist die Abend-
messe mit besonderen Elementen wie Tanz,
moderner Musik, Pantomime etc., gestaltet.
Neues geistliches Liedgut und gelegent-
liche Mitmachaktionen richten sich an jung
denkende Kirchenbesucher/-innen**Sonntag (2. im Monat)**
19 Uhr**Bimbambino-Gottesdienst**Jeden 4. Sonntag im Monat (nicht in den
Schulferien) gibt es für Kleinkinder von 0-6
Jahren in der Neuen Sakristei Gottesdienst
zum Begreifen, Bestaunen und Beklatschen.
Für Eltern und ihre Kinder**Sonntag (4. im Monat)**
10 Uhr**Wortgottesdienst für Kinder**Jeden Sonntag findet parallel zum Wort-
gottesdienst der 10.00 Uhr-Messe in einem
Nebenraum der Kirche (Neue Sakristei) der
Wortgottesdienst für Kinder im Grundschul-
alter statt. Mit Bildern, Geschichten, Legema-
terialien und Liedern beschäftigen sich die
Kinder mit dem Evangelium des Tages und
stoßen dann zur Gabenbereitung wieder

Soll mittendrin so bleiben?

„Ich hätte da mal eine Frage: Gestern habe ich das neue Magazin mittendrin in meinem Briefkasten gefunden. Bekomme ich das jetzt regelmäßig – und was muss ich dafür bezahlen?“ • Mit dieser Frage wendeten sich einige mittendrin-Leser telefonisch an das Pfarrbüro. Deshalb hier eine Antwort für alle.

Also: die Redaktion, das Schreiben, das Fotografieren und das ins Haus bringen geschieht umsonst und ehrenamtlich. Aber die technische Herstellung von mittendrin, also der Druck, die Gestaltung und das Papier kosten Geld.

Und wer bezahlt das? • Nun, da helfen uns zuerst die Firmen und Läden, die in unserem Magazin inserieren. Dann tragen die örtlichen Kirchenverwaltungen einen Teil dazu bei, denn ihnen liegt daran, dass die Verbindung mit allen Gemeindemitgliedern erhalten bleibt.

Und wer zahlt den Rest? • Darum bitten wir heute Sie, liebe LeserInnen.

Und wie viel brauchen Sie? • Ganz einfach: wenn jede LeserIn, denen mittendrin gefällt, 5 Euro (oder 10) mit beiliegendem Überweisungsformular schickt, dann sind wir für längere Zeit aus dem Schneider. Sollten Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie bitte Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsformular an.

Und wieviel Überweisungen erwarten Sie? Wir haben mit Pfarrer Huth und Pater Hungs gewettet, dass mindestens jede dritte mittendrin-LeserIn mitmacht. Wenn das stimmt, dann laden wir beide zu einem Abendessen ein.

Herzliches Vergelts Gott im Namen der mittendrin-Redaktion
Christine Hopf, Hans Hertel und Raimund Brehm

Das mittendrin-Team wünscht allen Leserinnen und Lesern eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

mittendrin

Ausgabe:

Herausgeber:

Anschrift:

Bürozeiten:

Redaktionsteam:

Konzept & Gestaltung:

V.i.S.d.P.:

Druck:

Reaktionen & Fragen an:

Redaktions- / Anzeigenschluss:

Informationen der Katholischen Innenstadtkirchen Nürnberg

St. Elisabeth | Frauenkirche | St. Klara

2 / 2008, November-Februar, 1. Jahrgang, Auflage: 10 000 Stück

Seelsorge-Bereichsrat der katholischen Innenstadtgemeinden Nürnberg

Leitender Pfarrer: Roland Huth, Pfarrer der Frauenkirche

Katholisches Pfarramt Frauenkirche, Unsere Liebe Frau, Winklerstr. 31, 90403 Nürnberg

Tel: 0911 - 20 65 60, Fax: 0911 - 20 65 641, E-Mail: pfarrbuero@frauenkirche-nuernberg.de

Mo - Fr 8.30 - 12 Uhr, Do + Fr 14 - 17 Uhr; in den Ferien: Mo - Fr 9 - 12 Uhr

Raimund Brehm, Hans Hertel, Ursula Hertel-Schönberg, Christine Hopf,

Christian Lück, Alexander Nierhoff, Michael Raab, Heidi Richter

Wir danken für die inhaltliche Unterstützung durch www.pfarrbriefservice.de!

Christian Lück, www.clkd.de

Christine Hopf, Hans Hertel

Helmut Preußler Verlag + Druck, Nürnberg

redaktion@mittendrinmagazin.de oder schriftlich an das Pfarrbüro der Frauenkirche

Osterausgabe 1/2009: 16. Januar 2009, Erscheinungstermin: 13. Februar 2009